

Mitteilungsheft 2023



Deutscher Alpenverein
Sektion Mittenwald

Programm 2023
Tourenberichte

Mitgliedsausweis
innen liegend

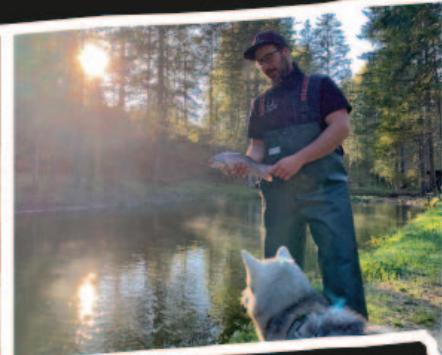




Platzfisch

- ECHTES FISCHHANDWERK AUS BAYERN.
MIT NATURNAHER AUFZUCHT
AUS DEM KRANZBACH.
MIT GEBIRGSQUELLWASSER.

Platzfisch
DIE FISCHEREI



Platzfisch
DAS CHALET

EIN KLEINES RESTAURANT.
FISCH. WEIN & GENUSS.



DIE FISCHEREI
DAS CHALET

Klammstraße 21
82481 Mittenwald
Bahnhofplatz 3
82481 Mittenwald

Tel. +49 (0)8823.8630
Tel. +49 (0)8823.8858



Inhaltsverzeichnis

Information

DAV-Geschäftsstelle Sektion Mittenwald	4
Vorstandsbericht	5
Wichtige Hinweise	7
„Vergelt´s Gott“	9
Vorträge und Veranstaltungen	11
Tourenprogramm 2023	12
Rechtliches	14
Ihre Spende	15
Unsere neuen Mitglieder 2022	16
Ehrenzeichen 2021	19
Ehrenzeichen 2022	21
DAV-Hauptversammlung in Koblenz 2022	23
Alle Rennteilnehmer 2022 nach Gesamtzeit	25
Alle Rennteilnehmer 2022 nach Zeitdifferenz	26
Kindergruppe „Karwendelzwerge“ Naturschutztag 2022	28
Janika Böhm und Jolanda Schäfer Leiter der Junioren Gruppe	30
Familiengruppe	31
Wegebericht / Tätigkeitsbericht 2022	35
Es gäbe die Möglichkeit sich zu informieren, die Wegeklassifikation...	37
50 Jahre Mittenwalder Klettersteig / Höhenweg	39

Tourenberichte

Bergtour über den Birzelgrat auf die Brunnsteinspitze 2180m	43
E-Bike-Trip der Seniorengruppe ins Allgäu	45
Am 04.11.2022 Vortrag im DAV Vereinsheim (Dr. Jürgen Vogl)	48
An meinem Geburtstag bekomme ich ganz unerwartet erfüllte Stunden geschenkt	49
Steinig steiles Gipfelglück	53
THE THREE SUMMITS	54
Bergtouren und Wanderungen DAV Seniorengruppe	59
Tourenplanung Seniorengruppe DAV Sektion Mittenwald 2023	68
Buchvorstellungen und Bergliteratur	76

Möchten Sie zukünftig der Umwelt zuliebe auf die gedruckte Version unseres Mitteilungsheftes verzichten?

Dann tragen Sie sich ein, unter:

<https://dav-mittenwald.de/de/Service/Mitteilungsheft/anmeldung-mitteilungsheft-digital>

Denn unser aktuelles Mitgliedsheft sowie auch ältere Ausgaben können Sie auch online lesen unter:

<https://dav-mittenwald.de/de/Service/Mitteilungsheft>



DAV-Geschäftsstelle, Sektion Mittenwald

Adresse: 82481 Mittenwald, Matthias-Klotz-Str.26
Telefon: 08823 / 1015
E-Mail: dav-mittenwald@t-online.de
Internet: www.dav-mittenwald.de

Vorstand

1.Vorstand:	Max Schmidt, Matthias-Klotz-Str. 26, 82481 Mittenwald	08823 / 1015
2.Vorstand:	Anton Gilg, Ferchenseestr.22, 82481 Mittenwald	08823 / 2480
Schatzmeister:	Peter Märkl, Prinz-Eugen-Str. 6, 82481 Mittenwald	08823 / 3532
Schriftführerin:	Birgit Holzer, Beim Birnbaum 8, 82481 Mittenwald	08823 / 2994
Jugendreferent:	Frank Neumayr, Krepelschroffenstr. 13, 82499 Wallgau	01728401574

Leiter der Untergruppen

Seniorenwandern:	Karl-Heinz Richter, In der Wasserwiese 2, 82481 Mitenwald	0882393078
Karwendelzwerge:	Christoph Schmidt, Alpspitzstr. 17, 82491 Grainau	01714553855
Junioren:	Jolanda Schäfer, Janika Böhm	016098682064
Familiengruppe:	Enrico Schirmer, In der Wasserwiese 1, 82481 Mittenwald	01604465925

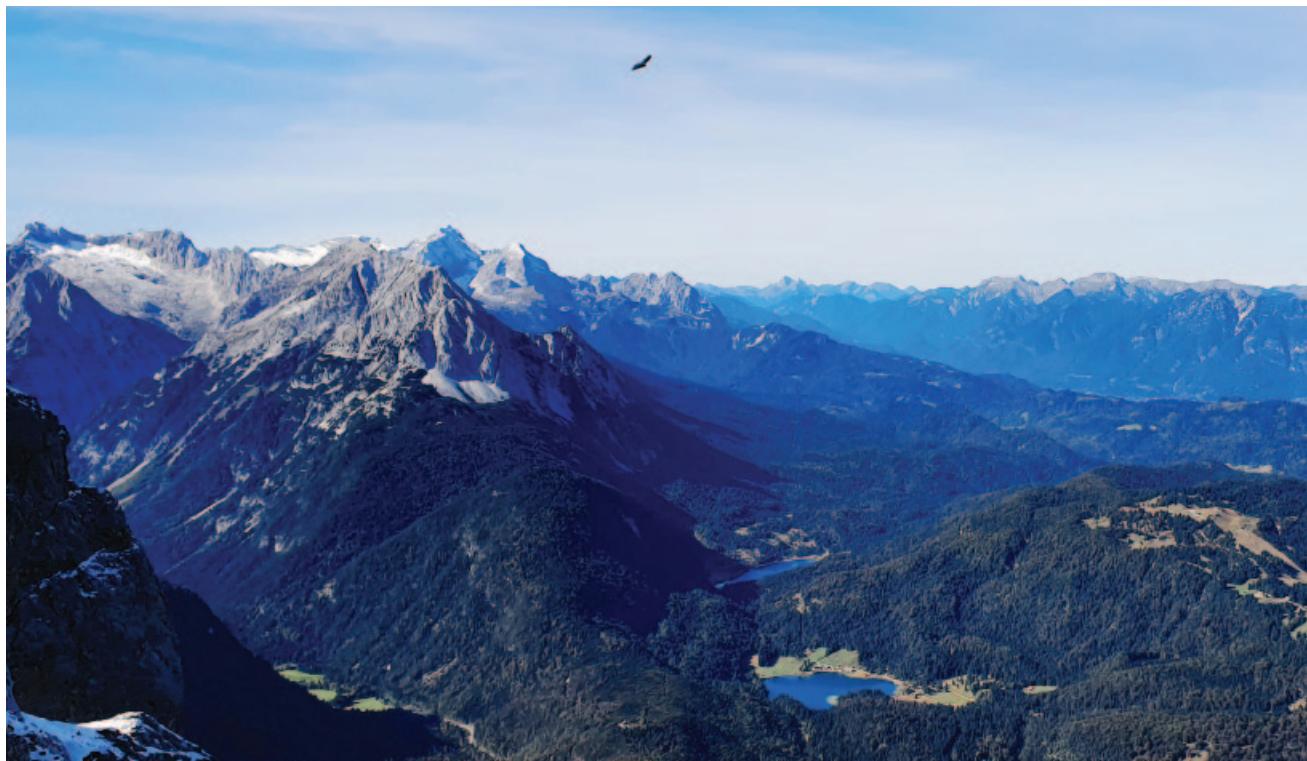
Referenten für

Ausbildung:	Stephan Brückl, Prof.-Penck-Str.2 82481 Mittenwald	08823 / 9143245
Brunnsteinhütte:	Stefan Wörnle, Am Lautersee 10 82481 Mittenwald	08823 / 2400
Mittenwalder Hütte:	Korbinian Sprenger, Obermarkt 10, 82481 Mittenwald	0170 / 6852979
Krinner-Kofler-Hütte:	Anton Gilg, Ferchenseestr. 22, 82481 Mittenwald	08823 / 2480
Naturschutz:	Reinhold Siegel, Karwendelstr. 19, 81482 Mittenwald	08823 / 8873
Schriftleitung:	Marion Wackerle, Gebirgspionier. 72, 82481 Mittenwald	08823 / 9384789
Seilbahnen:	Johann Brennauer, Obermarkt 60, 82481 Mittenwald	08823 / 936811
Veranstaltungen:	Alois Ostler, Frühlingsstr. 8, 82481 Mittenwald	01729541062
Wege und Steige:	Stefan Adam, Matthias-Klotz-Str. 8, 82481 Mittenwald	08823 / 2828
Digitalbeauftragter:	Max Schmidt, Kochlbergstr. 5, 82467 Ga.-Pa.	08821 / 7083016

Hüttenwächter

Brunnsteinhütte: Hans-Peter Gallenberger, Schießstattweg 8, 82481 Mittenwald,
Tel. 08823 / 94385,
Tel. Hütte 0172 / 8909613 Fax 0172 / 8909614
E-Mail: brunnstein@t-online.de - www.brunnsteinhuette.de

Mittenwalder Hütte: Kimberly Scherer / Tobias Kriner, Schöttlkarstr. 46, 82481 Mittenwald
Tel. Hütte 0151 / 17303118
E-Mail: mittenwalderhuette@t-online.de - www.mittenwalder-hütte.de



Vorstandsbericht

Liebe Sektionsmitglieder,

Liebe Sektionsmitglieder,
wieder einmal geht ein Bergjahr zu Ende und es wird Zeit für das Mitteilungsheft und den Rückblick auf die vergangene Saison.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnten wir heuer wieder unsere Sektionsskimeisterschaft durchführen. Am 13. März standen 64 Skifahrer, vom Jahrgang 1946 - 2018 bei besten Pistenverhältnissen am Start. Gewertet wird die Differenz von zwei Läufen. Eine Dame und ein Herr schafften es mit nur einem Hundertstel Differenz.

Bei den Senioren begann das Jahr am 14. Januar mit einer Rodeltour vom Katzenkopf. Mit insgesamt 16 Unternehmungen waren sie wieder sehr aktiv. Von Winterwanderungen, Schlittenfahren und Mountainbiken hatten sie alles in ihrem Programm.

Auf der Brunnsteinhütte musste ein zweiter Fluchtweg gebaut werden. Die Genehmigung durch das Landratsamt ließ lange auf sich warten. Dadurch wurde erst Mitte Oktober mit dem Einbau einer Tür

begonnen. Über einen 1,8m langen Steg gelangt man dann vom 1. Stock ins Freie. In allen Räumen wurden elektronische Rauchmelder installiert. Vor Beginn der neuen Saison müssen noch beleuchtete Hinweisschilder angebracht werden.

Die Mittenwalder Hütte hat keine Quelle, deshalb muss das Regenwasser aufbereitet werden. Bei langerer Trockenheit wird Wasser mit der Materialseilbahn zur Hütte gebracht.

Um diese Fahrten zu minimieren, wurde ein zweiter Regenwassertank mit 6000 l Fassungsvermögen angeschafft. Für beide Tanks wurde der Unterbau erneuert und der neue Tank ist am 28. Oktober mit dem Hubschrauber zur Hütte geflogen worden.

Da Frau Klotz altersbedingt die Betreuung der Krinner-Kofler-Hütte nicht mehr übernehmen konnte, war diese nur an den Wochenenden geöffnet. Vielen Dank an Toni Gilg, der den Wochenenddienst übernahm.

Bei der Wasserprobe, die jedes Jahr zu Beginn der Saison gemacht werden muss, gab es keine Beanstandung. Vielen Dank an Reinhold Siegel, der die Proben entnimmt.

Nach der Coronapause konnten wir wieder zu unserem traditionellen Grillfest einladen. Zahlreiche Besucher konnten bei Kaffee und Kuchen, Gegrilltem und Bier oder Wein (gestiftet von Edgar Lauen) ausgiebig ratschen. Unsere Jüngsten waren eifrige Pommes- Zubereiter. Wie immer regnete es zwischendurch einige Male heftig. Im Rahmen des Grillfests fand auch die Preisverteilung des Skirennens statt.

Erfreulich ist, dass unsere Sektion weiter wächst. Wir konnten 148 neue Mitglieder begrüßen. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle meine Freunde und Mitarbeiter im Vorstand für ihre hervorragende Arbeit.
Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Heftes und viele schöne unfallfreie Touren.

Ihr
Max Schmidt



© www.christian-pfanzelt.de



Wichtige Hinweise

Die Sektionsabende finden jeweils jeden 4. Freitag des Monats um 20 Uhr im Hotel Post statt. Vortragsthemen stehen im "Jahresprogramm", werden im Schaukasten der Sektion am Goethehaus, sowie am "schwarzen Brett" der Heimatzeitung bekannt gegeben.
<https://dav-mittenwald.de/de/Service/Veranstaltungskalender>

Die Karwendelzwerge treffen sich jeden 2. und 4. Freitag in der Karwendelkaserne, Anmeldung bei Christoph Schmidt, siehe auch
<https://dav-mittenwald.de/de/Gruppen/Karwendelzwerge>

Anträge und Ausweise zur Mitgliedschaft sind beim 1. Vorstand erhältlich.

Sind Sie

- > umgezogen?
- > Eine neue Bank / Kontonummer ?

Dann können Sie jetzt die Änderungen direkt über das "mein.alpenverein" Portal selbst vornehmen. Sie finden den entsprechenden Link auf unserer Website unter:

<https://dav-mittenwald.de/mein-alpenverein>

Redaktionsschluss für das Mitteilungsheft 2024 ist der 30.September 2023!

Alpiner Sicherheits-Service (ASS) – in Mitgliedschaft enthalten-

Die Sicherheit unserer Mitglieder ist ein zentrales Anliegen des DAV. Bei allem Können und aller Vorsicht sind gefährliche Situationen im Gebirge nie ganz auszuschließen.

Bei Bergnot oder Unfällen ist unverzüglich Hilfe gefragt.

Versicherte Personen sind alle Mitglieder des DAV, sofern zum Zeitpunkt des Unfalles oder der Bergnot, der fällige DAV-Mitgliedsbeitrag bezahlt ist.

Bei Anruf Hilfe:

ASS-Notfallzentrale der Würzburger Versicherung unter der Rufnummer 089/30 65 70 91
 Die Leistungen des Alpinen Sicherheits-Service (ASS) finden Sie ausführlich unter:
[www.alpenverein.de <Versicherungen](http://www.alpenverein.de/Versicherungen)



Deutscher Alpenverein Sektion Mittenwald

**SEKTION MITTENWALD e.V.
des Deutschen Alpenvereins**

**Einladung
zur 149. ordentlichen
Mitgliederversammlung**
am Freitag, dem 21. April 2023, um 20 Uhr im Hotel Post

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
2. Kassenbericht des Schatzmeisters
3. Entlastung des gesamten Vorstandes
4. Genehmigung des Haushalts 2023
5. Wünsche und Anträge (diese bitten wir bis 31.03.2023 schriftlich bei der Sektion einzureichen)
6. Ehrung der Jubilare

Zum Besuch dieser Hauptversammlung laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein.

Max Schmidt, 1. Vorstand



„Vergelt's Gott“

Beim Druck unseres Mitteilungsheftes unterstützen uns diese Firmen mit Ihrer Anzeige.
Wir sagen ein herzliches „Vergelts-Gott“ und empfehlen sie gerne an unsere Leser weiter !

Alpenwelt Karwendel Mittenwald Krün Wallgau Tourismus GmbH

Brauerei Mittenwald, 82481 Mittenwald, Innsbruckerstr. 13

Alpencaravanpark Zick, Familie Zick, 82494 Krün, Am Tennsee 1

Druckerei Pfuhler, 82481 Mittenwald, Am Fischweiher 35-37

Fliesen Mannes, Am Fischweiher 40, 82481 Mittenwald

Herzogstandbahn GmbH, Am Tanneneck 6, 82432 Walchensee

Immobilien Agentur Günther Zirngibl, 82481 Mittenwald, Hochstr. 4

Karwendelbahn Mittenwald, 82481 Mittenwald, Alpenkorpsstr. 1

Kranzberg Sesselbahn Mittenwald, 82481 Mittenwald, Innsbrucker Str. 31

KEW Mittenwald, 82481 Mittenwald, Innsbrucker Str. 31

Kriner-Weiermann GbR, 82494 Krün, Schöttlkarpsitzstraße 7

Metzgerei Rieder, Gabi Berg, 82481 Mittenwald, Obermarkt 44

Maßatelier Toni Sprenger, 82481 Mittenwald, Obermarkt 62

Optik Elsweiler, Roland Rotter, 82481 Mittenwald, Hochstr. 6

Platzfisch, Dominik Blees, 82481 Mittenwald, Klammstr. 21

Raiffeisenbank Mittenwald eG, 82481 Mittenwald, Bahnhofstr. 14

Sanitätshaus Sussbauer, 82481 Mittenwald, Im Gries 15

Schuhhaus Wörnle, 82481 Mittenwald, Matthias-Klotz-Str. 15

Schuhhaus Weineisen, 82481 Mittenwald, Hochstr. 5

Sparkasse Oberland, 82362 Weilheim, Marienplatz 2-6

Tonewood Mannes, Am Fischweiher 40, 82481 Mittenwald

Weingut Lauxen, 56814 Ediger Eller/Mosel, Neustr. 7

Günther Zirngibl

Immobilien-Agentur

Hausverwaltungen

Inhaber: Matthias Zirngibl



Hochstraße 4 - 82481 Mittenwald
Telefon 08823 / 1323 - Fax 3690
www.zirngibl-immo.de
zirngibl-mittenwald@t-online.de

Es gibt viele Wege zum richtigen Schuh ...

... aber der einfachste ist immer noch der beste:
Kommen Sie zu uns, hier erhalten Sie fachkundige Beratung.

An advertisement for Meindl shoes. It features two models: a blue and green 'X-SO 30 GTX®' trail running shoe and a red and black 'Air Revolution 3.5 Lady GTX®' hiking boot. Both shoes have 'GORE-TEX SURROUND' and 'MEINDL' branding. The background is white with a small 'www.meindl.de' URL at the bottom right. Text on the right side includes 'With the high-tech functionality of GORE-TEX' and 'MEINDL Shoes For Actives'.

www.raiba-mittenwald.de

Ihr regionaler
Finanzierungspartner

auch für Vorhaben
in Österreich



Raiffeisenbank
Mittenwald eG





Vorträge und Veranstaltungen

Freitag 27.01.23	Sektionsabend im Hotel Post Vulkane der Erde-Naturerscheinungen Prägen Landschaften	Vortrag von Klaus Pätzold Beginn 20:00 Uhr
Freitag 17.02.23	Sektionsabend im Hotel Post Im Zeichen des Steinbocks Die besten Skitouren in Graubünden	Vortrag von Michael Pröttel Beginn 20:00 Uhr
Freitag 24.03.23	Sektionsabend im Hotel Post In den Bergamasker Alpen unterwegs	Vortrag von Wolfgang u. Maria Rosenwirth Beginn 20:00 Uhr
Freitag 21.04.23	149. Ordentliche Mitgliederversammlung	Beginn 20:00 Uhr Im Hotel Post
Freitag 28.04.23	Sektionsabend im Hotel Post Taiwan-Räder, Trails und Tempelgötter	Vortrag von Sabine u. Harry Wiltschek Beginn 20:00 Uhr
Samstag 29.07.23	Grillfest der Sektion	Beginn 15:00 Uhr Am Sektionshaus
Freitag 27.10.23	Sektionsabend im Hotel Post Grönland-Top of Grundvigskirken Expedition zu einer Erstbesteigung	Vortrag von Markus Dorfleitner Beginn 20:00 Uhr
Dezember	Adventsfeier der Sektion Ort und genaues Datum auf unserer Internetseite	Beginn 20:00 Uhr



Alle Vorträge und Veranstaltungen finden natürlich nur statt, sofern es die Corona-Lage ermöglicht.



Tourenprogramm 2023

Sonntag Januar - März	Sektionsskimeisterschaft am Kranzberg Genauer Termin wird auf unserer Homepage und im Kasten am Goethehaus bekannt gegeben
14.01.2023	Klettern in der Halle in Innsbruck Anmeldung bei Peter Märkl Tel. 0049 15174/503093
11.02.2023	Langlaufkurs Skating Kursbeschreibung: Möglichkeit zur Langlaufausbildung für Anfänger und Fortgeschrittene. Voraussetzung: Langlaufausrüstung, Sportlichkeit, Getränk, Brotzeit Kursort: Nach Ansage, abhängig von der Schneelage Kursleitung, Info und Anmeldung: Babette Altmannsperger, E-Mail: babettealmannsperger@arcor.de
	<i>Bei der Anmeldung bis zum 18.01.2022 bei der Kursleiterin werden Angaben zum Können (Anfänger/Vorkenntnisse/guter Läufer) gewünscht, um die Ausbildung vorzubereiten.</i>
Februar / März / April	Skitour Ziel ist noch offen, 1000 - 1600 hm im Aufstieg / Skifahrerisches Können gut / Gehen mit Steigeisen erforderlich Anmeldung bei Stephan Brückl Tel: 0049 172/9905170
21. - 24.04.2023	Arco Klettern an gut gesicherten Mehrseillängen. Weitere Infos bei Peter Märkl Anmeldung bei Peter Märkl Tel. 0049 15174/503093
September / Oktober	Gehrenspitz, 2367 m Aufstieg über teilw. weglosen Steig aus Leutasch/ Gasse über die Nazenlehn, ca. 1200 hm Aufstieg Kletterstellen UIAA I-II. Abstieg über Scharnitzjoch und Puitental zum Ausgangspunkt. Gehzeit ca. 4 - 6 Stunden. Anm. bei Alois Ostler jun. Tel. 08823/8849
02.08.2023	MTB-Tour zur Pfoner Ochsenalm, Wipptal Strecke ca. 20 km – Zeit ca. 2:30 Std. Bergauf ca. 1140 Hm, Höchster Punkt: 2160 m Anmeldung bei Hubert Kiefer Tel. 08823/2912

**MTB-Tour****Tanneben-Adolf-Pichler-Hütte**

13.08.2023

Fahrstrecke: ca. 23 km,
Zeit ca. 2:45 Std
Höhenmeter: ca. 1120 m
Höchster Punkt: 1970 m

Anmeldung bei
Hubert Kiefer
Tel. 08823/2912

**MTB-Tour zur Kastneralm im
Obernbergtal**

17.09.2023

Fahrstrecke: ca. 23 km
Zeit ca. 2:45 Std
Höhenmeter: ca. 1120 m
Höchster Punkt: 1970 m

Anmeldung bei
Hubert Kiefer
Tel. 08823/2912

Die genauen Termine oder Terminänderungen etc. sind im Schaukasten der Sektion am Goethehaus und auf der Internetseite ersichtlich. www.dav-mittenwald.de

**Beim *Mimi*
am Tennsee
Restaurant Café**

Dienstag Ruhetag

Familie Zick
82494 Krün
Tel. 08825 / 17224
www.camping-tennsee.de

**bayerische Spezialitäten
& internationale Gerichte**

Mitteilungsheft 2023

13

Rechtliches

Rechtliches zu Führungstouren, Gemeinschaftstouren und Ausbildungskursen

Rechtlich besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen Führungstouren und Gemeinschaftstouren:

Bei Führungstouren

- Übernimmt der FÜL / Trainer die sicherheitsrelevante Verantwortung für die Geführten;
- genießt der FÜL / Trainer das volle Vertrauen der Geführten (auch stillschweigend)
- trifft der FÜL / Trainer die wesentlichen Entscheidungen, beispielsweise zur Routenwahl, zu den Sicherungsmaßnahmen oder zum Tourenabbruch.

Bei Gemeinschaftstouren

- wären alle Teilnehmer in der Lage, die Tour selbstständig und eigenverantwortlich durchzuführen
- werden alle Entscheidungen gemeinschaftlich getroffen;
- fungiert der FÜL / Trainer als Organisator, er übernimmt jedoch keine sicherheitsrelevante Verantwortung für andere. Eine faktische Verantwortung -Stichwort „Garantenstellung“- kann ihm nur dann vorgehalten werden, wenn er einen Unfall aufgrund seiner Ausbildung hätte voraussehen müssen.
- Damit können Gemeinschaftstouren (auch wesentlich) über den Schwierigkeitsbereich hinausgehen, für den Fachübungsleiter / Trainer ausgebildet und lizenziert sind.

Bei Ausbildungskursen

- hat der FÜL / Trainer grundsätzlich die gleiche sicherheitsrelevante Verantwortung wie bei Führungstouren. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer über. Schließlich ist es Ziel von Kursen, die Teilnehmer zu selbstständigen und eigenverantwortlichen Bergsteigern, Kletterern ect. auszubilden.





Ihre Spende

Im Namen unserer Sektion und insbesondere im Namen der Hütten-und Wege dürfen wir Ihnen ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende aussprechen.

Durch Ihre Spende ermöglichen Sie uns einen größeren Spielraum in der Bewältigung unserer vielseitigen finanziellen Aufgaben. Auch anstehende Investitionen werden durch freiwillige Spenden, wie Ihre, zusätzlich unterstützt. Sie drücken aber auch Ihre Anerkennung für das große Engagement der zahlreichen ehrenamtlich tätigen Mitglieder aus.

Die DAV Sektion Mittenwald e.V. ist als gemeinnützig anerkannt, so dass Sie Ihre Spende beim Finanzamt geltend machen können. Bis zu einem Spendenbetrag unter 200,00 € gilt der Einzahlungsbeleg oder Ihr Kontoauszug als Spendenquittung (Zuwendungsbestätigung) und kann beim Finanzamt eingereicht werden.

Mit freundlichen Grüßen
DAV Sektion Mittenwald

Majestätische Aussichten

www.herzogstandbahn.de | 08858 - 236

The advertisement features a scenic view of the Alpine landscape with a lake and mountains in the background. In the foreground, two hikers are standing on a rocky outcrop, looking out at the view. The Herzogstandbahn logo is in the top left corner.



Unsere neuen Mitglieder 2022

Wir begrüßen Sie sehr herzlich und wünschen ihnen ein langes und zufriedenes Verbleiben in der Sektion Mittenwald

1.	Ammon Angelika, Ga.-Pa.	44.	Heber Rolf, Rietberg
2.	Baumann Sebastian, Wallgau	45.	Heller Mathias, Asperg
3.	Blodow Dirk, Tribsees	46.	Hemm Christian, Dresden
4.	Böhm Janika, Mittenwald	47.	Hoffmann Thomas, Mittenwald
5.	Bostel Angelika, Obersulm	48.	Hohoff Sylvia, Wallgau
6.	Brandt Kay, Düsseldorf	49.	Hold Manuela, Wallgau
7.	Bruse Felix, Bonn	50.	Hoogeveen Djurre, Berlin
8.	Buelskaemper Andrea, Senden	51.	Hübler Jagoda, Geisenfeld
9.	Buelskaemper Malte, Senden	52.	Jimenez Reyes Josephine, Schönebeck
10.	Buelskaemper Mats, Senden	53.	Karl Paul, München
11.	Buelskaemper Ralf, Senden	54.	Karl Thomas, München
12.	Doehla Emil, Senden	55.	Kittmann Johanna, Mittenwald
13.	Doehla Marlen, Senden	56.	Kittmann Julia, Mittenwald
14.	Doehla Patrick, Senden	57.	Klauk Johannes, Wallgau
15.	Doehla Simone, Senden	58.	Klein Luis, Bonn
16.	Dr. Bostel Rainer, Obersulm	59.	Koller Roland, Gilching
17.	Dumser Kurt, Mittenwald	60.	Köppl-The Losen Bärbel, München
18.	Dumser Milagros, Mittenwald	61.	Koschara Anna, Greußenheim
19.	Eidner Jason, Mittenwald	62.	Koschara Evelin, Greußenheim
20.	Eidner Julia, Mittenwald	63.	Koschara Ilija, Greußenheim
21.	Eidner Marius, Mittenwald	64.	Koschara Michael, Greußenheim
22.	Engel Kalina, Geislingen	65.	Kriner Andreas, Mittenwald
23.	Fichtl Franz, Mittenwald	66.	Kriner Tobias, Mittenwald
24.	Fiedler Rahel-Sophie, Dresden	67.	Kroiß Alexandru, Ditzingen
25.	Flaschenträger Hannes, München	68.	Kuball-Litzig Maren, Mittenwald
26.	Fleckstein Maria, Köln	69.	Kuhlmann Felix, Mittenwald
27.	Fleischmann Eric, Mittenwald	70.	Kummer Lena, Bonn
28.	Fleischmann Susanne, Dietmannsried	71.	Lichius Uli, Eitorf
29.	Flockenhaus Katja, Dieburg	72.	Lichtenstern Petra, Mittenwald
30.	Forcher Rebekka, Mittenwald	73.	Litzig Hans-Peter, Mittenwald
31.	Gamnitzer Paula, Mittenwald	74.	Luther Felix, Braunschweig
32.	Germann Stefan, Bremen	75.	Manning Philipp, Ditzingen
33.	Golde Lydia, Mittenwald	76.	Mayerhofer Anna Carolina, Gilching
34.	Goldschmitt Maximilian, Bischbrunn	77.	Mellert Margarete, Mittenwald
35.	Goßmann Bernd, Wiesbaden	78.	Mende Daniel, Dresden
36.	Graf Niklas, München	79.	Meub Annette, Altenstadt
37.	Gröne Berthold, Marienmünster	80.	Meub Oliver, Altenstadt
38.	Gröne Marion, Marienmünster	81.	Meuser Heinrich, Villmar
39.	Grundmann Julian, Gera	82.	Moll Anja, Allensbach
40.	Grundmann Madlin, Gera	83.	Neuner Katharina, München
41.	Gruß Burkard, Wallgau	84.	Niebisch Luise, Stuttgart
42.	Gruß Josef, Wallgau	85.	Perz Agnieszka, München
43.	Hannig Meike, Wallgau	86.	Pfeffer Christina, Mittenwald
		87.	Pfeffer Maria-Anna, Mittenwald



- | | | | |
|------|------------------------------------|------|----------------------------------|
| 88. | Pfeffer Susanne, Mittenwald | 119. | Staita Isabell, Mittenwald |
| 89. | Pfeffer Wilhelm, Mittenwald | 120. | Staita Manuela, Mittenwald |
| 90. | Pilz Nadine, Berlin | 121. | Staita Vanessa, Mittenwald |
| 91. | Pittack Sabine, Mittenwald | 122. | Stang Marlene, Koblenz |
| 92. | Rieger Benedikt, Mittenwald | 123. | Stephan Ralf, Seelze |
| 93. | Ries Sabrina, Ginsheim-Gustavsburg | 124. | Stephan Ute, Seelze |
| 94. | Rosanke Juliane, Dresden | 125. | Stratmann Fanny, Mittenwald |
| 95. | Rosky Leon, Mittenwald | 126. | Sudbrock Robin, Rietberg |
| 96. | Rotert Heiko, Hilden | 127. | Taut Georg, Leipzig |
| 97. | Rothmann Esther, Olching | 128. | Thiemt Johannes, Waakirchen |
| 98. | Rothmann Lisa, Olching | 129. | Uebe Christoph, Huglfing |
| 99. | Rothmann Ludwig, Olching | 130. | Uebe Melanie, Huglfing |
| 100. | Sailer Carolina, Mittenwald | 131. | Veit Anita Maria, Mittenwald |
| 101. | Sailer Maresa, Mittenwald | 132. | Veit Elisabeth, Mittenwald |
| 102. | Sailer Maximilian, Mittenwald | 133. | Veit Thomas, Mittenwald |
| 103. | Schäfer Jolanda, Mittenwald | 134. | Veit Victoria, Mittenwald |
| 104. | Schermak Jakob, Mittenwald | 135. | Wagner Nora, Dresden |
| 105. | Schiele Luise, Mittenwald | 136. | Wagner Wolfgang, Lichtenfels |
| 106. | Schmitz Robin, Niederwerth | 137. | Walter Quirin, München |
| 107. | Schneegans Anne Sophie, Bonn | 138. | Weber-Rehrmann, Scharbeutz |
| 108. | Schneider Josefine, Mittenwald | 139. | Weißenberger Ben, Mittenwald |
| 109. | Schnögl Charlotte, Berlin | 140. | Widmann Gertrud, Walchensee |
| 110. | Schröder Anita, Ottobrunn | 141. | Winkel Benedikt, Mittenwald |
| 111. | Schröder Luke, Ottobrunn | 142. | Winkel Christoph, Mittenwald |
| 112. | Schuler Alexander, Höhenkirchen | 143. | Winkel Katrina, Mittenwald |
| 113. | Schult Petra, Mittenwald | 144. | Winkel Simon, Mittenwald |
| 114. | Schumann Monika, Herford | 145. | Wörnle Hannah Maria, Mittenwald |
| 115. | Seth Christiane, Mittenwald | 146. | Zunterer Franz Georg, Mittenwald |
| 116. | Seth Christoph, Mittenwald | 147. | Zunterer Josefine, Mittenwald |
| 117. | Sondermann Raphael, Hilden | 148. | Zunterer Verena, Mittenwald |
| 118. | Sörgel Maximilian, Mittenwald | | |

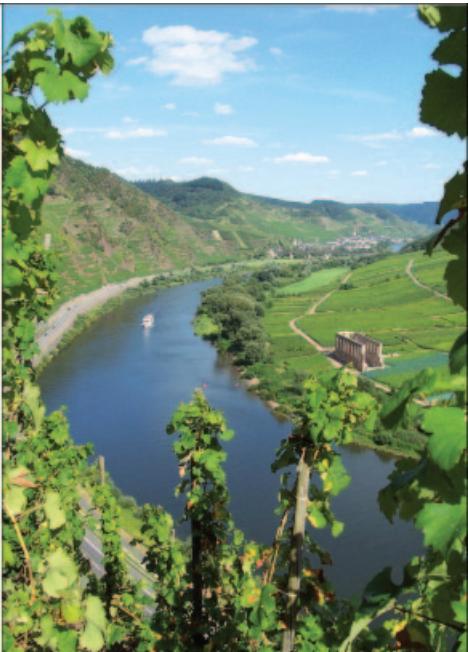
**Calmont-Wein
Klettersteig**

**Ferrata del Vino
im Moselland**

Wandern Sie mit uns durch den steilsten Weinberg Europas, den Calmont.

Stärken Sie sich anschließend bei einer deftigen Winzervesper und bei köstlichen Calmont Rieslingweinen.

Weingut: Edgar & Marita Lauxen
 Neustraße 7, 56814 Ediger Eller
 e-Mail: info@weingut-lauxen.de
www.weingut-lauxen.de





FLIESEN UND NATURSTEIN
MANNES
Alles hat Format.

Wir haben alles
für den Innen- und Aussenbereich,
für Privat sowie Gewerbe
inkl. Zubehör

Planung, Handel und Verlegung

MANNES GMBH
Hans-Peter MANNES
Am Fischweiher 40
D-82481 Mittenwald
Tel. +49 (0)88 23 -20 18
sekretariat@fliesen-mannes.de
www.fliesen-mannes.de



SANITÄTSHAUS SUßBAUER - Ihr Spezialist für Rehatechnik, Elektro-Mobilität & Pflegehilfsmittel.

Garmisch-Partenkirchen . Ludwigstr. 101 . Tel. +49 (0) 88 21 / 45 19
Mittenwald . Im Gries 15 . Tel. +49 (0) 88 23 / 9 40 35
Innsbruck . Innrain 55 . Tel. +43 (0) 512 / 57 57 60
Online bestellen unter: www.sussbauer.com





Ehrenzeichen 2021

25 Jahre



Otto Hans-Jürgen, Zunterer Franz, Kolzem Johanna, Kolzem Wolfgang, Kowalski Udo, Kowalski Christiane, Kesselring Manfred, Habusta Maria, Kramer Michael, Brandner Josef

40 Jahre



Bischof Michael, Schmidt Mathilde, Stichaner Karin, Kammermeier Monika, Brandner Franz, Reindl Matthias



Kornef Friedl, Kornef Josef



50 Jahre



Weineisen Hubert, Wörnle Josef, Ostler Franz, Mayr Josef, Ostler Alois, Brandner Klaus, Ellenrieder Ulrich

MODE & TRACHT

Maßatelier

TONI
Sprenger

82481 Mittenwald
Obermarkt 62
Tel. 0 88 23 / 80 17 und 27 92
toni.sprenger.mode-tracht@t-online.de
www.toni-sprenger.de



Ehrenzeichen 2022

25 Jahre



Bräu Andreas, Knausenberger Uwe

40 Jahre



Häfflinger Ernst, Hornsteiner Gabi, Dörfler Jürgen, Hübler Anton

50 Jahre



Wörnle Alois, Kühnert Wolfgang, Dr. Zimmer Markus, Dr. Kempf Catherine, Schöffel Christine

60 Jahre



Emslander Helmut

70 Jahre



Hornsteiner Ludwig





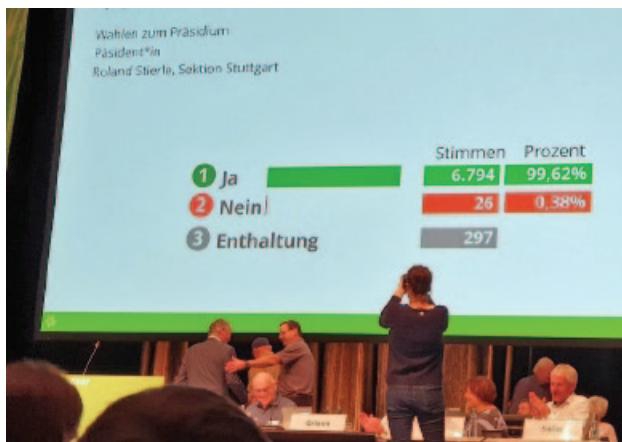
DAV-Hauptversammlung in Koblenz 2022

Die Hauptversammlung des DAV fand heuer vom 18.-19. November bei unserer Patensektion in Koblenz statt. Toni Gilg und ich vertraten dabei unsere Sektion. Neben dem Bericht des Präsidiums und der Geschäftsleitung gab es längere Diskussionen über den Klimaschutz, das DAV-Leitbild und den Förderrichtlinien für Hütten.

Beim Festabend am Freitag spielte unter anderem auch die Kranzbergblos aus Mittenwald.

Am Samstag stand die Wahl für einen neuen Präsidenten an. Der bisherige, Josef Klenner konnte laut Satzung nicht mehr kandidieren. Er hatte über 25 Jahre in dieser Position den DAV geleitet.

Der neue Präsident, Roland Stierle konnte mit 99,62 % der Stimmen ein überragendes Ergebnis erzielen. Auf Antrag einiger Sektionen wurde Josef Klenner zum Ehrenpräsidenten gewählt.



Sektions-Skimeisterschaft 2022



Unsere Sektionsjugend mit den Pokalen bei der Siegerehrung im August.

Bei den Kindern konnte Linus Siegel, Jahrgang 2014 mit 0,02 Sek Differenz unter allen Teilnehmern den 3. Platz erreichen.

11 Familien kamen in die Wertung, wobei die Differenz von jeweils 3 Personen addiert wird. Hier konnte Familie Schober mit nur 0,18 Hundertstel den 1. Platz belegen.

Für die schnellsten Fahrer ihrer Klassen gab es den Wanderpokal der Sektion.
Vielen Dank an die Familien Siegel und Woitek und alle anderen Helfer.



Alle Rennteilnehmer 2022 nach Gesamtzeit

1.	Siegel Thomas	1985	38,02	44.	Kofler Paula	2011	52,19
2.	Rieger Sepp	1976	38,56	45.	Schandl Jakob	2009	52,48
3.	Schober Anton	2005	40,46	46.	Rieger Kathi	1979	52,87
4.	Schober Thomas	2007	40,64	47.	Niggl Anna	1999	53,21
5.	Woitek Jonas	2009	41,25	48.	Holzer Birgit	1972	53,42
6.	Woitek Jörg	1979	41,36	49.	Schirmer Enrico	1982	53,53
7.	Mannes Hans-Peter	1970	41,7	50.	Niggl Maria	1975	54,07
8.	Schober Andrea	1978	41,73	51.	Richter Karl-Heinz	1948	54,53
9.	Leitenbauer Andreas	2009	41,78	52.	Schmidt Max	1949	54,59
10.	Matscheroth Michael	1974	42,69	53.	Hennl Regina	2012	54,77
11.	Mayr Heinrich	1956	42,73	54.	Schmidt Christoph	1980	55,29
12.	Wörnle Matthias	2010	42,9	55.	Siegel Gabi	1957	55,89
13.	Niggl Thomas	1973	43,28	56.	Brennauer Mathias	2013	60,8
14.	Müller Franziska	2010	43,51	57.	Hirschauer Sabine	1971	61,23
15.	Siegel Cathrin	1986	44,22	58.	Brennauer Sabine	1972	66,07
16.	Hennl Thomas	1983	44,53	59.	Siegel Johanna	2017	69,78
17.	Brennauer Johann	1983	45,49	60.	Rosenow Lotta	2016	83,99
18.	Hirschauer Georg	1973	45,5	61.	Jutzeler Leni	2015	87,02
19.	Jutzeler Jürgen	1983	46,14	62.	Jutzeler Tim	2018	161,32
20.	Schober Anton	1975	46,63	63.	Rosenow Käthe	2016	161,99
21.	Rieger Josef	2007	46,94	64.	Rosenow Wilhelm	2018	211,55
22.	Brandner Balthasar	1998	47,07				
23.	Kofler Marlene	2009	47,15				
24.	Niggl Angelika	2003	47,45				
25.	Holzer Thomas	1969	47,52				
26.	Hardt Monika	1971	48,4				
27.	Kofler Regina	1980	48,44				
28.	Woitek Sonja	1979	49,13				
29.	Holzer Vreni	2000	49,29				
30.	Hardt Julia	2010	49,38				
31.	Brennauer Hannes	2009	49,52				
32.	Rieger Sabine	1978	49,62				
33.	Hardt Simon	2008	49,8				
34.	Hennl Antonia	2011	50,15				
35.	Siegel Linus	2014	50,28				
36.	Fischer Peter	1946	50,29				
37.	Hennl Kathrin	1986	50,34				
38.	Siegel Reinhold	1953	50,34				
39.	Rieger Leni	2010	51,14				
40.	Kofler Hannes	1975	51,22				
41.	Hardt Stefan	1968	51,41				
42.	Fischer Elias	2004	51,74				
43.	Hirschauer Flori	2008	51,97				

KLARE SICHT BEIM SPORT



**Verglasbare
Sportbrillen
für Brillenträger**

*alles spricht für
das Optikfachgeschäft
Ihres Vertrauens*

elsweiler

Inh.: Roland Rotter - Staatl. gepr. Augenoptikermeister
Hochstraße 6 - 82481 Mittenwald - Tel. (08823) 8530 - Fax 3604
eMail: optik-elsweiler@t-online.de





Alle Rennteilnehmer 2022 nach Zeitdifferenz

1	Schober Andrea	1978	0,01	44	Brennauer Johann	1983	0,45
1	Schmidt Christoph	1980	0,01	45	Rieger Kathi	1979	0,47
3	Siegel Linus	2014	0,02	46	Siegel Cathrin	1986	0,48
4	Kofler Hannes	1975	0,04	47	Wörnle Matthias	2010	0,5
4	Hirschauer Georg	1973	0,04	48	Niggl Anna	1999	0,51
6	Brandner Balthasar	1998	0,05	49	Siegel Reinhold	1953	0,52
6	Schober Anton	1975	0,05	50	Hennl Antonia	2011	0,53
6	Matschereth Michael	1974	0,05	51	Kofler Paula	2011	0,61
6	Hirschauer Flori	2008	0,05	52	Niggl Angelika	2003	0,73
10	Woitek Jonas	2009	0,07	53	Mannes Hans-Peter	1970	0,74
11	Woitek Jörg	1979	0,08	54	Schirmer Enrico	1982	0,85
11	Kofler Regina	1980	0,08	55	Rieger Leni	2010	0,86
13	Woitek Sonja	1979	0,09	56	Rieger Josef	2007	1,42
14	Holzer Birgit	1972	0,1	57	Brennauer Sabine	1972	1,55
15	Mayr Heinrich	1956	0,11	58	Brennauer Hannes	2009	1,72
16	Jutzeler Jürgen	1983	0,12	59	Rosenow Wilhelm	2018	2,07
16	Schober Thomas	2007	0,12	60	Siegel Johanna	2017	2,1
16	Siegel Thomas	1985	0,12	61	Jutzeler Leni	2015	2,3
16	Niggl Thomas	1973	0,12	62	Rosenow Lotta	2016	3,29
16	Rieger Sabine	1978	0,12	63	Rosenow Käthe	2016	42,43
16	Leitenbauer Andreas	2009	0,12	64	Jutzeler Tim	2018	50,24
22	Hennl Thomas	1983	0,13				
23	Schmidt Max	1949	0,13				
23	Fischer Peter	1946	0,13				
25	Rieger Sepp	1976	0,16				
25	Hardt Monika	1971	0,16				
25	Hardt Julia	2010	0,16				
28	Hennl Regina	2012	0,17				
29	Fischer Elias	2004	0,18				
30	Schober Anton	2005	0,18				
31	Richter Karl-Heinz	1948	0,21				
32	Hennl Kathrin	1986	0,22				
33	Siegel Gabi	1957	0,25				
34	Hirschauer Sabine	1971	0,27				
35	Hardt Simon	2008	0,32				
36	Holzer Thomas	1969	0,34				
37	Hardt Stefan	1968	0,35				
38	Müller Franziska	2010	0,37				
39	Brennauer Mathias	2013	0,4				
40	Niggl Maria	1975	0,41				
41	Schandl Jakob	2009	0,42				
42	Holzer Vreni	2000	0,43				
43	Kofler Marlene	2009	0,43				





Kindergruppe „Karwendelzwerge“ Naturschutztage 2022

Am 30.07.2022 trafen sich die Mitglieder der Kindergruppe unserer Sektion zu einem von unserem Naturschutzbeauftragten Reinhold Siegel, organisierten Naturschutztage.

Diese Naturschutzwanderung hatte vor einigen Jahren schon einmal stattgefunden, damals trafen wir uns zusammen mit dem Revierförster Herrn Pöckner am Kranzberg um einen Bachlauf nebst Teich von Gestrüpp zu befreien.

Dieses Jahr führte uns die Wanderung ins Soierngebiet. Nach einem kurzen Aufstieg vom Wanderparkplatz Aschauer Alm über die selbige trafen wir am Stichbödele auf den Revierförster Herrn Echter. Dieser begleitete uns bis zur Kurve der Forststraße auf die Fereineralm wo wir eine Äsungsfläche anlegen sollten.

Auf einer Äsungsfläche soll das Wild Gräser und Kräuter als Nahrung finden können. Damit Gräser

und Blumen ungestört wachsen können, sollte diese Fläche also möglichst frei von Bäumen und Gestrüpp sein. Bestens ausgestattet mit Gartenscheren und Sägen legten wir umgehen los. Die Bäume wurden fachgerecht in kleine, leichter zur tragende Stücke zerlegt und diese dann über die Forststraße getragen und in Richtung Seinsklamm entsorgt. Auch der ein oder andere größere Stamm wurde mit viel Gejubel, polternd in die Schlucht gestürzt. Doch vor allem das sägen und schneiden bereitete allen Kindern viel Spaß so dass sich die Fläche zügig lichtete.

Leider wurden trotz intensiver Suche von ein paar Kindern keine Abwurfstangen von Hirsch oder Reh im Unterholz gefunden und daher konnte keine Trophäe mit nach Hause genommen werden. „Abgesehen davon, wurde von einem Kind angemerkt, hätte man diese sowieso nicht behalten dürfen und da ist es doch besser keine zu finden als eine gefundene abgeben zu müssen.“



Also wandte man sich wieder der Säge zu und die letzten noch verbliebenen Äste vor der Brotzeit wurden entsorgt.

Nach dem alle Eltern und Kinder frisch gestärkt das mitgebrachte Werkzeug im Rucksack verstaut hatten, machten wir uns auf den Rückweg Richtung Aschauer Alm. Da wir unsere Aufgabe aber zügig erledigt hatten und das Wild rund um den Lausberg nun einen schönen Wiese zum äsen hat, blieb uns genug Zeit für eine lange Pause am Seinsbach. Reinhold Siegel hatte ein selbst gebautes Mühlrad mit einer langen Holzachse mitgebracht und stellte nun die Aufgabe, dieses doch zum Laufen zu bringen.

Zuerst wurde also ein geeigneter Kanal angelegt. Mit losen Steinen versuchte man zwei Lagerstühle für die Achse zu konstruieren, was sich als gar nicht so einfach erwies. Nach genauem Absuchen der Umgebung könnten dann aber geeignete Steine gefunden werden und nach Anpassung des Wasserstandes drehte sich das Mühlrad ohne Probleme.

Da die ersten Schuhe eh schon nass waren, wurde nun auf das vorsichtige Balancieren auf Steinen am Bachlauf verzichtet und eine kleine Exkursion am und im Wasser in die Seinsklamm unternommen. Auch spielen macht hungrig und wir brachen weiter auf zurück zum Parkplatz von wo wir zum Vereinsheim im Ried zum Grillfest am Vereinsheim fuhren.

Als Dankeschön der Sektion für unseren Einsatz beim Naturschutz haben aller Helfer Getränke und Bratwurst spendiert bekommen und den Tag auf dem Grillfest und am Spielplatz im Ried ausklingen lassen können.

Vielen Dank nochmal für Eure Teilnahme und an Reinhold und Gaby Siegel sowie Herrn Echter für die Organisation.

Autor:
Christoph Schmidt





Janika Böhm und Jolanda Schäfer

Leiter der Junioren Gruppe



Grias euch,
wir heißen Janika Böhm und Jolanda Schäfer und sind jetzt seit bald einem Jahr die Jugendleiter der Juniorengruppe in Mittenwald. Wir lernen beide an der Instrumentenbauschule wie man Gitarren baut und waren vorher schon im DAV aktiv. Da wir an der Schule auch noch andere Leute kennengelernt haben, die gerne an der Wand und am Berg unterwegs sind, haben wir zusammen die Gruppe reaktiviert.

Im Moment treffen wir uns wöchentlich zum Bouldern, mehr oder weniger abwechselnd in Garmisch und in Mittenwald im Gemeindehaus, Donnerstag um 19 Uhr. Meistens sind hauptsächlich Instrumentenbauschüler da, alle anderen sind aber natürlich auch herzlich willkommen!

Bei schönem Wetter sind wir schon in Scharnitz am Fels klettern gewesen und haben vor, mal nach Innsbruck in die Halle zu fahren. Außerdem wollen wir auch gerne noch andere Outdoorunternehmungen wie Bergtouren oder Ausfahrten durchführen. Bisher hat es da jedoch leider an der Zeit zum Planen gefehlt und die Terminfindung ist auch nicht einfach.

Die Motivation ist aber auf jeden Fall vorhanden!



Familiengruppe

Nach zögerlichen Anfängen haben sich in diesem Jahr ein paar Familien zusammengefunden und erweckten die DAV Familiengruppe Mittenwald langsam zum Leben. Initial trafen wir uns am 24.09. zu einer ersten Kennenlernrunde auf den Katzenkopf. Die Kinder waren sofort gemeinsam im Wald unterwegs und auch die Eltern hatten ihren Spaß. Leider konnten, wie so oft, vor allem krankheitsbedingt nicht alle Interessenten teilnehmen. Aber ein Anfang war gemacht und wir wanderten mit 4 Familien auf kleinen Steigen auf den Katzenkopf – nur unterbrochen von kurzen und spannenden Spielen für die Kinder. Ein gelungener Nachmittag zum Kennenlernen.

Nachdem das Alter der kleineren Teilnehmer und die Interessen der Familien ähnlich sind, haben wir am 23. Oktober spontan eine Klettersteig-Tour auf den Glungezer angesetzt. Da wir diese Tour recht kurzfristig einberufen hatten und uns auch hier wieder Krankenstände dazwischen kamen, waren wir letztendlich lediglich zwei Familien mit 3 Kindern. In Anbetracht der Länge und des Anspruchs

der Tour für Kinder, sogar eher ein kleiner Vorteil.

Mark war von Anfang an mit seiner Familie von der Idee begeistert und so fuhren wir in der Früh gemeinsam nach Tulfes um mit der Glungezerbahn den sonst zu langen Zustieg zu verkürzen. Von der Tulftein aus wartete noch ein halbstündiger Zustieg zum eigentlichen Klettersteig. Den Rucksack voll mit Ausrüstung und ganz viel Energie stürmten die kleinen Teilnehmer Lukas, Jakob und Lotta unaufhaltsam zum Einstieg. Der Klettersteig ist mit der Schwierigkeit B/C definiert und zeichnet sich ganz besonders dadurch aus, dass jederzeit, im zwar weglosen, aber ungefährlichen Gelände abgebrochen werden kann. Entsprechend ausgerüstet bewältigten alle Teilnehmer die 4, dann doch recht langen, Abschnitte des Klettersteigs. Besonders Highlights waren die Seilbrücke und ein etwas 7-8m langer Durchschlupf. Der „Zahn des Riesen“, welche die Schlüsselstelle der Tour (B/C) darstellt, wurde souverän von allen gemeistert und wir erreichten kurz vor 15 Uhr den Vorgipfel und damit Ende des Klettersteiges. Zum Ende wartete noch



einmal ein einstündiger Abstieg zur Bahn, welcher teilweise durch Schneepassagen führte.

Abschließend muss man den Klettersteig loben – er ist perfekt für Kinder und Anfänger geeignet. Sehr gute und kinderfreundliche Sicherungsabstände, eine interessante Seilführung und abwechslungsreiche Highlights lassen keine Langeweile aufkommen und machen Spaß für die gesamte Familie.

Vor allem die Kinder haben die Tour zu einer ganz besonderen Bergtour gemacht. Ausdauer, Disziplin,

Stimmung und Motivation der jungen Teilnehmer waren äußerst vorbildlich. Da hatten wir großen schon ab und zu unsere Mühen dran zu bleiben. Ich hoffe alle Teilnehmer haben die Tour genau so genossen wie ich – vielen Dank für eure Teilnahme und den Spaß den wir unterwegs hatten.





Und so soll es im neuen Jahr weitergehen:

In unserer WhatsApp-Gruppe werde ich immer wieder neue Vorschläge einbringen und wer Zeit und Lust hat, geht einfach mit. Folgende Ideen stehen für 2023 am Plan: Rodeln, „Kinder-WinterExpedition“, Familienklettern, gern wieder ein Klettersteig, kinderfreundliche Wandertouren oder sogar eine Hüttentour mit Übernachtung. Natürlich finden diese Touren immer im Rahmen der Möglichkeiten und auf kindgerechte Art statt.

Auch wäre es toll, wenn unsere Gruppe weiter wächst – Interessierte bergbegeisterte Familien sind stets herzlich willkommen.

Ich freue mich natürlich auch über Anregungen, Ideen und Kritik.

Auf ein neues und spannendes Jahr mit euch.

Enrico

Qualität + Tradition aus Meisterhand

Metzgerei Rieder

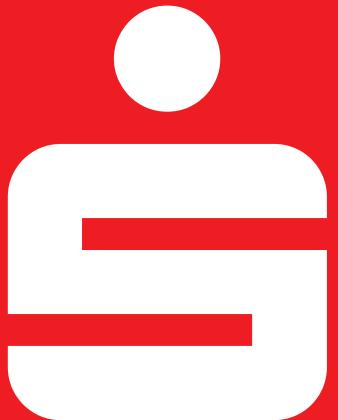
Feinste Fleisch- + Wurstwaren aus eigener Herstellung



Gipfelglück!

Die Sparkasse Oberland
wünscht Ihnen entspannte
Touren, schönes Wetter und
viel Spaß!

Weil's um mehr als Geld geht.





Wegebericht / Tätigkeitsbericht 2022

In diesem Jahr 2022 konnten nach der Beseitigung der Winterschäden am Heinrich-Noe-Steig zwischen Karwendelbahn und Gatterl, auch die alten Seilversicherungen im Bereich Sulzlianger ersetzt werden. Neue Fixpunkte wurden gesetzt und alte Drahtseile durch neue ersetzt. Dazu waren viele Transportgänge notwendig, um Hakenmaterial und neue Drahtseile an den Einsatzort zu bringen. Auf den Hubschrauber hatten wir bewusst verzichtet. Auch wurden bereits einige Altlasten entsorgt. Am Heinrich-Noe-Steig wurde der Weg ausgeschnitten.

Am Höhenweg und Karwendelklettersteig wurden einige Winterschäden beseitigt. Von Blitzschäden blieben wir dieses Jahr verschont.

Am Karwendelsteig wurden neue Fixpunkte und ein weiteres, neues Drahtseil angebracht. Der Wegverlauf wurde neu markiert.

Im Frühjahr konnten wir die Abrutschstelle so bearbeiten, dass sie wieder gefahrlos zu passieren war.



Auch in diesem Jahr sind am Jägersteig wieder zwei Brücken altersbedingt ersetzt worden.

Eine davon ziemlich genau in der Mitte des Jägersteiges. So war der Materialtransport mit Fahrzeugunterstützung von oben zeitaufwendiger als der mühsamere Transport von unten. Auch hier wurden wieder Altlasten entsorgt.

Der Weg zum Lindenkopf wurde ausgeschnitten und neu markiert.



Bei der Recherche zum Artikel über den Mittenwalder Höhenweg hatte ich Gelegenheit die Protokolle der Vorstandssitzungen der Jahre 1969 bis 1974 einzusehen.

Dabei fiel auf, dass die Instandhaltung und Pflege der Bergwege schon damals problematisch waren. Die Vorstandsschaft verwies vor 50 Jahren schon darauf hin, dass sich der Umfang der Instandhaltung an den Bedürfnissen des Bergsteigers orientieren muss.

Dabei hatte die Sektion in früheren Jahren viel Unterstützung durch die Karwendelbahn und die Bundeswehr erhalten. Letztere hatten auch manche Last per Hubschrauber ins Gebirge geflogen. Auch die Marktgemeinde beteiligte sich mit der Instandhaltung des Schützen- und Jägersteiges am touristisch genutzten Wegenetz im Arbeitsbereich der Sektion.

Mittlerweile hat sich das geändert. Einzig die Karwendelbahn unterstützt noch mit Transporten und Manpower die Arbeiten im Gebirge.

Die Sektionen Mittenwald und Hochland erhalten das Wegenetz im Gebirge Raum Mittenwald bei

steigenden Ansprüchen seit einigen Jahren alleine. Finanziert aus Mitgliedsbeiträgen und Zuschüssen des Hauptvereins des Deutschen Alpenvereins. Der Großteil der Instandhaltung erfolgt ehrenamtlich. Der Umfang der Arbeiten hat deutlich zugenommen und geht weit über das Ehrenamt hinaus. So konnten nicht alle notwendigen Maßnahmen dieses Jahr durchgeführt werden, und es gibt auch nächstes Jahr wieder genug zu tun.

Nächstes Jahr wird der Höhenweg zum Geburtstag ein wenig aufgehübscht. Dieses Mal aber mit Hubschrauberunterstützung. Es sei denn, ich finde ein paar Träger aus den Reihen der "letzten Generation" – dann können wir Material und Werkzeug ganz umweltfreundlich transportieren.

Wie jedes Jahr gilt mein Dank natürlich wieder allen Helfern für die Unterstützung auf den Wegen.

*Stefan Adam
Wegereferent DAV Sektion Mittenwald*

BESONDERE MOMENTE
Im Herzen der Natur!

www.alpenwelt-karwendel.de

© Alpenwelt Karwendel/Paul Wolf



Es gäbe die Möglichkeit sich zu informieren, die Wegeklassifikation...

Gefühlt wird es jedes Jahr schlimmer. Die Bergwacht verzeichnet im medialen Zeitalter immer mehr Einsätze, welche auf verharmlosende, objektiv falsche Informationen zurückzuführen sind.

Der Ehrgeiz etwas „Besonderes“ über die sozialen Medien verbreiten zu können, spielt sicher auch eine Rolle.

In unserer Sturm- und Drangzeit war auch bei uns mancher Einfall am Berg grenzwertig. Aber wir sind ins Gebirge hineingewachsen, haben uns an unsere Projekte langsam hingearbeitet.

Und für uns als junge Kletterer wäre es das absolut Peinlichste gewesen, dass uns die Bergwacht hätte holen müssen. Diese Schmach scheint heutzutage keine große Bedeutung mehr zu haben.

Schlimmer noch, heute kalkulieren die „Instagram&Co-Helden“ die „Abholung“ vom Berg mit ein. Sei es, weil die Versicherung es eh zahlt, oder man bereit ist, für den ultimativen Kick samt „Bergwacht-Flugtaxi“ 5000 Euro zu bezahlen. Mit der „Rettung in Not geratener Bergsteiger“ im klassischen Sinn, hat das nur noch wenig zu tun.

Besonders „einsatzintensiv“ war für die Bergwacht in den letzten Jahren der Steig von der Mittenwalder Hütte zur Bergstation der Karwendelbahn – so kommt es mir jedenfalls vor.

Ein 1879 gebauter Steig der schwarzen Kategorie, welcher wie folgt klassifiziert ist:

„Schwarze Bergwege sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.“

Das heißt nicht, dass alle absturzgefährlichen Stellen mit Drahtseil versichert sind!

Eigentlich kann es aufgrund dieser Klassifikation nicht sein, dass man auf diesem Steig permanent

überforderte Leute trifft, welche die Schuld für die Fehleinschätzung der eigenen Leistung bei anderen suchen.

Aber man hat sich ja informiert?! Den Apps oder verharmlosenden, heroischen Posts und Bildern im Netz wird blind vertraut. Man ist unfähig zu reagieren, wenn die Gegebenheiten vor Ort nicht mit den Angaben in der App übereinstimmen. Und die Entscheidung umzudrehen, wenn es für einen zu schwierig wird, ist in Informationen aus den sozialen Medien ohnehin nicht vorgesehen.

Was wäre zu tun? Mehr Hinweisschilder und Informationen? Durchgängig ein Stahlseil durchziehen? Für den Sommer einen durchgehenden Strich und im Winter Schneestangen, damit sich keiner verläuft? Noch mehr gebetsmühlenartige Warnungen des Bereitschaftsleiters der Bergwacht nach jedem Einsatz?

Ganz sicher nicht! Zum einen würde man den vielen Begehern der letzten 143 Jahre, für die der Steig 1879 gebaut wurde, eine schöne Tour wegnehmen. Zum anderen würde man die „Möchtegernalpinisten“ noch mehr zu einer Winterbegehung anspornen. Und die Klassifikation passt.

Gegen bewusste Ignoranz, Respektlosigkeit, Überheblichkeit und Selbstüberschätzung wird auch die beste Aufklärung wenig helfen.

Der unbedarfe Personenkreis, der unwissend und leichtfertig das alpine Umfeld einfach unterschätzt, ist im medialen Zeitalter einfacher denn je zu erreichen. Schwieriger ist dagegen, diesem Personenkreis im Vorfeld die objektiv richtigen Informationen über die geplanten Vorhaben bereitzustellen.

Es gibt detaillierte Wetterberichte und offizielle Tourenbeschreibungen – nicht die selbstdarstellerischen Blogs oder heldenhaften, die Tatsachen verharmlosenden Instagram/ Facebook-Posts. Schon ein Blick auf die Webcams der Karwendel- oder Zugspitzbahn würde sich lohnen.

Dort kann man in manchen Jahren Mitte Septem-



ber 60 Zentimeter Neuschnee sehen, in anderen Jahren wunderschönes Herbstwetter über dem Nebel im Tal.

Hier eine Zusammenstellung der Klassifikationen für das Wege-/Steigenetz in unserer Region

Talwege (nicht in der Klassifikation, T1)

Talnahe, breite, einfach zu begehende Wege ohne Absturzgefahr. Meist nicht vom Alpenverein gepflegt und beschildert.

Einfache Bergwege (blau, T2)

sind überwiegend schmal, können steil angelegt sein und weisen keine absturzgefährlichen Passagen auf.

Mittelschwere Bergwege (rot, T3)

sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und können absturzgefährliche Passagen aufweisen. Es können zudem kurze versicherte Gehpassagen (z.B. Drahtseil) vorkommen.

Schwere Bergwege (schwarz, T4 – T6)

sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

So bleibt uns nur zu hoffen, dass die bedingungslose Hörigkeit gegenüber den sozialen Medien im Bergsportbereich auch nur eine Zeiterscheinung ist. Dass der Bergsteiger wieder mehr bereit ist eigenverantwortlich zu handeln, und die zur Verfügung stehenden Information aus dem Netz kritisch für sich nutzen lernt. Denn eigentlich sind die echten Hilfen aus dem Netz eine tolle Sache.

In diesem Sinne...

Stefan Adam

Wegereferent DAV Sektion Mittenwald





50 Jahre Mittenwalder Klettersteig / Höhenweg

“Zum 100. Geburtstag der Sektion 1974 wollte man sich etwas besonderes schenken und schuf in den Jahren 1972/73 einen versicherten Klettersteig...”, so ist es zu lesen in der vom Ehrenvorsitzenden Rudolf Sonnenbichler zusammengestellten Chronik der DAV Sektion Mittenwald von 1991.

Nachdem man im Herbst 1971 die Route von der Karwendelgrube, über die Linderspitzen, Sulzleklammspitze und Kirchlspitze zum Brunnsteinanger festgelegt hatte, wurde der Klettersteig in den Jahren 1972 / 1973 in drei Bauabschnitten gebaut. Unter der Federführung von Ludwig Hornsteiner wurden von Mitarbeitern der Karwendelbahn AG und einigen Sektionsmitgliedern in 4300 Arbeitsstunden die ca. 5000 Meter lange Strecke angelegt. Auch die Bundeswehr unterstützte zeitweise. Finanziert wurden die veranschlagten 80.000.- DM vom Ministerium für Landesentwicklung und Umwelt (35.000.-DM), der Karwendelbahn AG (27.000.-

DM), der Marktgemeinde Mittenwald (10.000.-DM) und den DAV Sektion Mittenwald (8.000.- DM). Der Sektion Mittenwald ging es zu dieser Zeit finanziell nicht sehr gut, und die damals oft nur mündlich zugesagten Zuschüsse ließen teilweise auf sich warten.

Werkzeuge und Material mussten vorfinanziert werden - 1500m Drahtseil, 555 Eisen, 8 Eisenleitern...

Der Bau selbst war eine Leistung, die für den heutigen „User“ kaum vorstellbar ist. Eisen, Drahtseile, Zement samt Wasser, Werkzeuge und natürlich die eigene Ausrüstung mussten transportiert werden – ohne Hubschrauber, auf dem Rücken. Auch spielte das Wetter nicht immer mit. Es kam zu brenzligen Situationen mit Blitz- und Steinschlag.

Trotz aller Widrigkeiten konnte der Klettersteig nach nur zwei Sommern Bauzeit am 22.09.1973 der

Öffentlichkeit übergeben werden.

Nur wer schon einmal Lasten über den Höhenweg transportiert hat, und längere Zeit dort oben gearbeitet hat, kann die Strapazen annähernd einordnen.

So hatten wir 2010 das „Vergnügen“ die Drahtseile auszuwechseln. Trotz Hubschraubereinsatz (5 Absetzstellen) und nur wenigen neu zu setzenden Haken war das Auswechseln eine Plagerei.

Der Ersatz und die Entsorgung von durch Steinschlag beschädigten Leitern im Jahre 2019 war ebenfalls eine Herausforderung.

Die alten Eisen sehen verrostet aus, sind oft vom Schneedruck verbogenen. Aber unter der dünnen Rostschicht verbirgt sich bester Stahl – einzementiert, ganz ohne DIN-Vorgaben.

Wir mussten mit den Jahren zum wiederholten Male neue Fixpunkte setzen - selbstverständlich normgerechtes Material, eingeklebt mit sauteuren Klebern. Natürlich mit allen Zertifikaten, TÜV, und allen Normen, die neues Material heutzutage so braucht.

Die Erfahrung lehrt uns, dass ein "moderner" Haken neben seinem "alten Nachbarn" den Winter nur übersteht, wenn er nicht übermäßig belastet wird. Die erste Fixierung der neuen Leiter war nach einem Winter gebrochen.

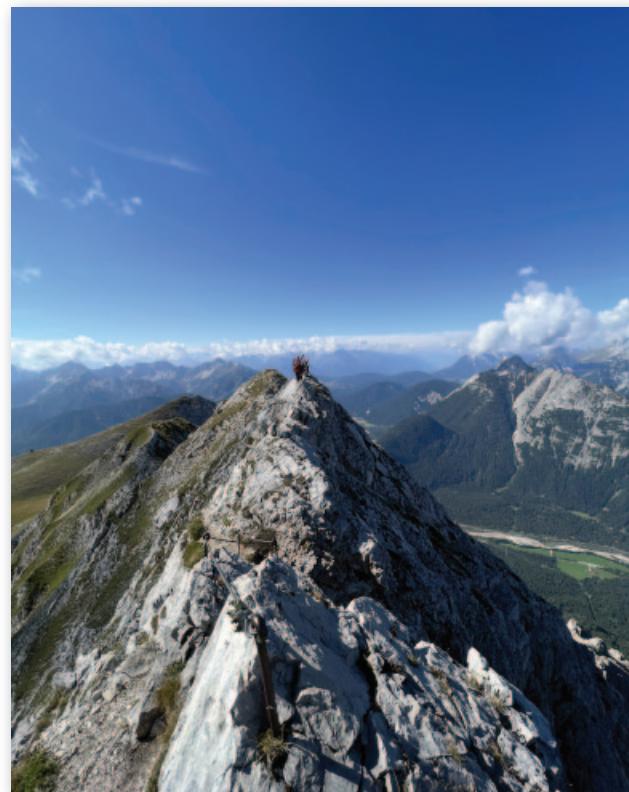
Etwas neidisch schaut man da schon auf die „gute, alte Zeit“ zurück, wo die Arbeit im Gebirge zwar eine aufwendige Plagerei war, das Ergebnis viel nachhaltiger ist.

Wie schon nach dem Bau des Heinrich-Noe-Steiges durch Karwendelbahn und Bundeswehr im Jahre 1969, führte auch der Bau des Mittenwalder Höhenweges zu vielfach kritisierten Belastungen der Umwelt und Infrastruktur im Gebirge. Besonders in den Anfangsjahren stiegen mit den vielen Begehungen auch die Anforderungen an die Hüttenpächter und damals kamen nicht alle damit zurecht. Für andere weckte der neue Ansturm Begehrlichkeiten. Doch die Vorstandsschaft der Sektion lehnte in 70er Jahren weitere Erschließungen im Dammkar an der Tiefkarspitze ab.

Wenn der Höhenweg über die 50 Jahre „seines Da-seins“ erzählen könnte, würde er von Stürmen und enormen Schneemengen berichten, welche sein Eisen gebogen und gebrochen hatten. Von Blitzein-

schlägen und Steinschlägen, welche seine Drahtseile zerrissen hatten. Von ganzen Felsköpfen, die vom Blitz zerschlagen wurden oder ohne ersichtlichen Grund in der Tiefe verschwanden.

Er würde auch von einigen unschönen Dingen seiner Begeher berichten. Von Schuhen, die seinen Felsen tollpatschig getreten haben. Auch von Knie- und Hosenboden die über ihn rutschten, würde er erzählen. Von Leuten, die keinen Spaß mit ihm hatten, weil sie ihn unterschätzt hatten oder ihm nicht den nötigen Respekt zollten. Trotz alle dem müsste er glücklicherweise nur von ganz, ganz Wenigen berichten, die es nicht geschafft haben, ihn zu bezwingen. Und nur ganz selten trug er dabei die Schuld.



Ganz stolz und lange würde er aber von seinen unzähligen glücklichen Besuchern erzählen. Von Tausenden, die sich respektvoll und sicher über ihn bewegten. Von Jungen und Älteren, die schnell oder langsam, gesichert oder ungesichert ihre Herausforderung fanden und meisterten.

Von den zufriedenen Gesichtern, welche von seinem Rücken aus, eine grandiose Aussicht genossen. Von Menschen, die nach Entspannung und Genuss suchten und bei ihm fanden.



Vom Gejammer über den langen Abstieg hatte er ja nie was mitbekommen.

Leider weiß er bis heute auch nichts von den zahlreichen Empfehlungen, die ihn als einen der schönsten versicherten Gratüberschreitungen im Alpenraum beschrieben haben und es noch tun.

Für die Zukunft würde er sich vielleicht ein wenig mehr Nachsicht wünschen, wenn ihm mal ein Haken oder ein Stück Seil fehlt. Und ganz sicher wünscht er sich immer jemanden, der auch in der heutigen Zeit noch die Mühen der Instandhaltung auf sich nimmt – wie einst seine Erbauer.

*Stefan Adam
Wegereferent*

Quellen:

Chronik Sektion Mittenwald, Rudolf Sonnenbichler 1991
Festschrift zum 100-jährigen Bestehen der Sektion 1974
Festschrift zum 125-jährigen Bestehen der Sektion von Fritz Löffler 1999
Sitzungsprotokolle der Sektion aus den Jahren 1969-1974





Wohin Sie auch gehen, wir rüsten Sie aus!



**SCHUHE für Damen, Herren, Kinder
FREIZEIT- & FUNKTIONSBEKLEIDUNG für Erwachsene**

**Schuhhaus Weineisen, Hochstrasse 5, Mittenwald
Geöffnet Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-12.30 Uhr**

www.schuhhaus-weineisen.de

Winterwelt „Karwendel“



DEUTSCHLANDS ZWEITHÖCHSTE BERGBAHN - 2244m

- ▶ grandioser Blick über das Isartal und die Alpen
- ▶ Das Dammkar - Deutschlands längste Freerideabfahrt
- ▶ Winterwandern bei traumhafter Höhen-sonne
- ▶ Deutschlands höchstes Natur-Informationszentrum
- ▶ Berggaststätte und Sonnenterrasse mit bayerischen Spezialitäten, Kaffee und Kuchen
- ▶ Deutschlands höchste Brauerei und Brennerei



Karwendelbahn AG, Alpenkorpsstrasse 1, 82481 Mittenwald, talkasse@karwendelbahn.de
Preisinfos, Veranstaltungen, Gruppenpreise unter: Tel. +49 (0)88 23 / 93 76 76 - 0

www.karwendelbahn.de

Foto: © Jgj - fotolia.com/Arthur Cupale





Bergtour über den Birzelgrat auf die Brunnsteinspitze 2180m

In diesem Jahr stand Anfang Juli die Bergtour von Scharnitz auf den Brunnstein auf dem Programm. Von den angemeldeten Mitgliedern mussten ein paar leider absagen, sodass wir nur eine Dreiergruppe waren, Karl-Heinz, Armin und ich als Guide.

Bei schönem Wetter starteten wir am 9. Juli in Scharnitz an der Isarbrücke zu der Wanderung. Der Aufstieg über den Birzelgrat ist eine Bergtour zuerst über Waldgelände mit manchmal steileren Stellen, dann geht es in die Latschenzone. Hier gibt es die ersten schönen Ausblicke Richtung Karwendeltal und zum Hohen Gleirsch, auch nach Scharnitz hin geniest man den Tiefblick. Der Steig ist immer gut erkennbar und wurde neu markiert, die Routenfindung ist somit kein Problem. Wir waren zügig unterwegs, trotz des Altersunterschieds hielten sich die „alten“ Herren sehr ausdauernd. Nach einer Trinkpause erreichten wir den ersten Grataufschwung,

an dem ein paar kleinere Kletterstellen unschwierig zu bewältigen sind.



Dann erreicht man recht bald den Brunnsteinkopf (1924m) wo man eine schönen Ausblick auf die Marchklamm d.h. auf den oberen Teil, wo zuletzt



1949 ein Waldbrand deutlich sichtbare Schäden hinterlassen hat. Die letzten 250hm geht es dann am Grat links oder rechts abwechselnd, wobei ein kurzes Stück des Steiges recht schrofig ist, und man etwas aufpassen muss. Aber auch das bewältigten wir recht zügig und erreichten dann die Brunnsteinspitze mit dem deutlich sichtbaren Gipfelkreuz. Hier machten wir ausgiebig Brotzeit, und konnten dank der guten Fernsicht bis zum Alpenhauptkamm ein beeindruckendes Panorama bewundern. Der weitere Weg über die Tiroler Hütte und den Brunnsteinanger war dann kein Problem mehr, nur unterschätzt man immer wieder wie lang sich der Weg zum Galli (Brunnsteinhütte) mit Durst hinab zieht. Wir alle freuten uns auf die Einkehr, bei der dann die Tour einen würdigen Abschluss fand.

Autor:
Luis Ostler



Ihr regionaler Energieversorger im Oberen Isartal

- ✓ Günstige Preise
- ✓ Persönliche Ansprechpartner
- ✓ Kundenbüro im Ort
- ✓ Aus der Region für die Region
- ✓ Verlässlicher Energiepartner

KEW 
STROM • GAS • WASSER

E-Mail: info@kewgmbh.de
Internet: www.kewgmbh.de

Kundenbetreuung:
Telefon: (08823) 9200-17

Innsbrucker Straße 31
D - 82481 Mittenwald



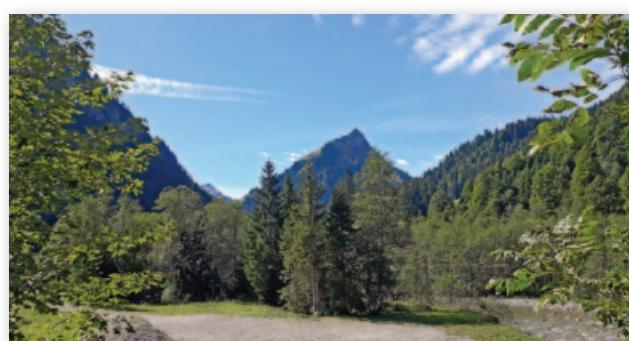
E-Bike-Trip der Seniorengruppe ins Allgäu

Da wir uns in den vergangenen Jahren im Allgäu die Sohlen abgelaufen hatten, ließen wir die Bergschuhe heuer daheim und nahmen unsere Bikes mit. Wenn die Seniorengruppe bisher auf Reisen ging, war das Wetter immer sehr gut gewesen; heuer ließ uns Petrus zeitweise leider im Stich.

Wir starteten am 13.09. um 08:00 Uhr am Bahnhofsparkplatz und trafen uns mit Mariannes Bruder bei einem Wanderparkplatz in der Nähe von Sonthofen. Jürgen ist ein Local, wie man in Bikerkreisen sagt, und führte uns an den kommenden Tagen durch die Allgäuer Berge.

Vom Parkplatz ging es durch Binswangen und Bad Hindelang moderat über satt grüne Wiesen ins Ostrachtal. Ab dem Giebelhaus wurde der Weg etwas steiler und führte uns durch das immer enger werdende Tal zur „Alpe Laufbichl“, wo wir uns eine

zünftige Brotzeit schmecken ließen. Vor der Einkehr machten wir noch einen Abstecher zu der nicht bewirtschafteten „Wengenalpe“, die oberhalb der „Alpe Laufbichl“ direkt im Talschluss thront.



Zurück ging es – am heutigen Tag übrigens bei perfektem Sonnenschein – auf dem selben Weg. Eine kleine Kaffeepause in Bad Hindelang unterbrach die Rückfahrt zu den Autos.

Zwanzig Minuten Fahrt brachten uns zum Explorer Hotel Oberstdorf, in dem wir die kommenden Tage untergebracht waren.

Ein Abendessen im Hotel und ein paar Kaltgetränke beschlossen den Tag.

Die zweite Tour führte uns bei wolkenverhangenem Himmel über Langenwang, Niederdorf und vorbei an der „Alpe Schattwald“ immer moderat ansteigend zu einer ersten kleinen Rast beim Berggasthof Rohrmoos. Über Nacht war es etwas kühler geworden, doch entgegen aller Befürchtungen blieb es auch heute trocken; sämtlichen Wetter-Apps und Regenradarvorhersagen zum Trotz. Vor der Weiterfahrt besuchten wir noch die aus dem 16. Jahrhundert stammende Kapelle „St. Anna“, die älteste Holzkapelle Süddeutschlands. Weiter gings durch Wald und freie Almflächen zu der sehr schön gelegenen „Alpe Osterberg“ mit beeindruckenden Panoramablicken auf die Kleinwalsertaler- und Oberstdorfer Berge. Bei der „Alpe Osterberg“ hatten wir eigentlich die Mittagspause eingeplant, aber leider war Ruhetag. Zu unserem Glück kamen der Älpler und seine süße kleine Tochter mit einem Quad daher gefahren und versorgten uns mit Getränken.



Ein Downhill mit kurzem knackigen Gegenanstieg brachte uns zur „Alpe hinter der Enge“, wo wir ein sehr schmackhaftes Essen serviert bekamen. Sogar die Sonne ließ sich für einige Minuten blicken.



Vorbei an der Alpe Dornbach und der Sesselalpe führte uns Jürgen durch Wald und Wiesen wieder Richtung Rohrmoos. Von dort an konnten wir es auf dem gleichen Weg, den wir bei der Herfahrt genommen hatten, so richtig krachen lassen, bis wir schließlich auf den Fahrradweg entlang der Breitach trafen, der uns direkt zu unserem Hotel führte.

Bis zum Abendessen ließen sich einige von uns die Muskeln in der Sauna auflockern. Und wieder hatten wir einen netten Abend mit guten Gesprächen, Fachsimpeln über das Biken und natürlich mit der Ergänzung und Aufbesserung unseres Flüssigkeitshaushaltes.

Tag 3 hielt, was die Wetter-Apps versprochen hatten. Es regnete immer wieder - mal länger, mal kürzer - und so starteten wir nach einem ausgiebigen Frühstück unser am Vorabend geplantes Schlechtwetterprogramm.

Mit dem Bus fuhren wir zum Parkplatz Hirschsprung, von wo aus uns ein Wanderweg zur Sturmannshöhle führte. Die Karsthöhle ist rund 500 Meter lang und führt über 74 Höhenmeter auf Treppeinstufen hinab zu einem kleinen Höhlensee. Sie ist seit 1905 erschlossen und als Geotop kartiert.



Nach dem Kassenhäuschen stiegen wir steil hinauf zum Höhleneingang, wo uns der Höhlenführer bereits erwartete. Streckenweise ging es sehr eng zu und auch ziemlich steil nach unten; für Menschen mit Platzangst ein nicht unbedingt empfehlenswertes Vergnügen. Bis auf Armin hatten wir alle den Kopf ausreichend eingezogen, er bezahlte seinen aufrechten Gang mit einer kleinen Schramme am Kopf. Nach der Führung wanderten wir in den Ort Obermaiselstein hinunter, wo wir im Gasthof Hirsch eine kleine Stärkung zu uns nahmen.



Zurück zum Hotel ging es wieder mit dem Bus. Nach ein paar Saunagängen war es auch schon 17 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir uns verabredet, nach Oberstdorf zum Abendessen hinein zu spazieren.

Die halbe Stunde Spaziergang zum Hotel Traube lohnte sich! Hervorragendes Essen, hervorragender Service und eine fixe, freundliche Bedienung. Gut beschwingt von den Durstlöschern und beseelt von den Gaumenfreuden lief es sich fast von allein zum Hotel zurück. Ein kleiner Absacker beschloss den Abend.

Für unseren Abreisetag konnten sich die Wetter-Apps wieder auf keinen gemeinsamen Nenner einigen. Die Tendenz ging eher in Richtung Regen. Deshalb beschlossen wir, die heute geplante Radltour sausen zu lassen.

Also fuhren wir mit den Autos noch zur Sennerei Schweineberg, wo wir sehr gute allgäuer Käsespezialitäten einkauften und danach zum Sportmarkt in Sonthofen, um noch ein paar Euros in Freizeitklamotten zu investieren.

Bevor wir die Heimfahrt antraten, spazierten wir in die Fußgängerzone und nahmen ein letztes gemeinsames Essen zu uns.

Besten Dank an Karl-Heinz, Marianne und ihren Bruder Jürgen, die uns mit ihrer hervorragenden Ortskenntnis wieder die richtigen Wege im Allgäu wiesen.

Teilnehmer:

*Marianne und Karl-Heinz Richter
Gisela Marggraf und Hartwig Möller
Roswitha und Waldemar Weidlich
Carolin und Peter Gallmetzer
Armin Görlich
Sabine Reuter
Rita Berle
Marion und Werner Wackerle*

Autor:

Werner Wackerle

Fotos:

Richter, Wackerle

Kranzberg Sesselbahn Mittenwald

- ✓ Mountain-Cart-Bahn
- ✓ Herrliche Aussichten
- ✓ Wunderbare Alpenflora, fünf Gebirgsseen und mehrere bewirtschaftete Almen
- ✓ Gepflegte Wanderwege
- ✓ Panoramabarfußwanderweg mit 24 Stationen

Mittenwald
www.kranzberglift.de
 Tel: 08823-1553



Am 04.11.2022 Vortrag im DAV Vereinsheim (Dr. Jürgen Vogl)

An einem Lichtbildervortrag über Bergtouren und Wanderungen rund um den Khangchendzonga (Kangchendjunga) konnten heute 22 Teilnehmer der Seniorengruppe teilnehmen. In 1,5 Stunden führte uns Jürgen mit vielen interessanten DIA's durch den Vortrag.

Der Kangchendjunga ist mit 8586m der dritthöchste Berg der Welt und östlichster 8000 ender der Himalajakette. Der Berg liegt im Khangchendzonga Nationalpark und ist Unesco-Weltkulturerbe. Der Erstbesteigungsversuch durch Paul Bauer (Gebirgsjäger in Mittenwald) scheiterte wegen schlechter Witterung im Jahre 1929 und 1931. Er erreichte eine Höhe von 7700m ohne Sauerstoff. Die Erstbesteigung erfolgte dann im Jahr 1955 durch eine britische Expedition (Joe Brown und Gerorge Band)

Der östlichste Eckpfeiler des Khangchendzonga-Massivs ist der Siniolchu mit 6888m. Er gilt als einer der schönsten Berge der Welt. Im Jahre 1936 gelang Karl Wien die Erstbesteigung als Teilnehmer einer deutschen Expedition in Nordsikkem.

Wir erhielten auch viele Informationen über den Pflanzenreichtum und die Lebensgewohnheiten der einheimischen Bewohner in diesem Gebiet. Auch konnten wir uns an einer kleinen Brotzeit stärken, und uns am Schluss bei Jürgen für den interessanten Vortrag bedanken.



Autor:
Karl-Heinz Richter

Fotos:
Dr. Jürgen Vogel



An meinem Geburtstag bekomme ich ganz unerwartet erfüllte Stunden geschenkt

Smiukampen | Ljosabelgen | Vesleranden (Rondane, Nationalpark, Norwegen)

Heute bin ich früh auf den Beinen. Während bei den Nachbarn im Wohnmobil bzw. in den Zelten noch keine Regung zu bemerken ist, breche ich bereits um 8.15 Uhr auf.



Auf dem einstündigen, vertrauten Anmarsch zur Peer-Gynt-Hytta schaue ich immer wieder hinüber zu dem „Riegel“, den ich an meinem Geburtstag nur zu gerne besteigen würde. Aber von dieser Seite, so sieht es aus, macht es wenig Sinn. Zu sehr steilt der SW-Grat auf, als dass bei dem wilden Gewirr zehntausender grob durcheinanderliegender Granitbrocken ein einigermaßen vernünftiger Aufstieg möglich und sinnvoll scheint. [Im Bild oben kommt die Steilheit nicht entsprechend zum Ausdruck.] An der Hütte hilft der Wegweiser „Smiukampen“ bei der Entscheidung, dem T-markierten Weg Richtung Rondvassbu zu folgen, in der Hoffnung, dass irgendwo ein ebenfalls gekennzeichneter Pfad zum Gipfel abzweigt. Aber spätestens an der Ljosabui, einer kleinen Hütte, als ich den Wunschberg schon halb umrundet habe, merke ich, dass nicht das geringste Hinweiszeichen für eine sichere Routenwahl hilft: keine Farbmarkierung, keine Steinmännchen, keine Pfadspuren, die sich vom grasig-steinigen

Untergrund ein wenig abheben, ja nicht einmal irgendwelche Abdrücke von Schuhsohlen sind zu entdecken.

Aber da wird es natürlich interessant und der Reiz, wieder einmal weglos und auf eigene Faust einen Gipfel zu probieren, wird immer stärker. Das Gelände um den Ljosabotn ist nicht mehr ganz so steil wie die Südseite, ein Bachlauf böte auch bei schlechter Sicht – mit der heute allerdings überhaupt nicht zu rechnen ist – gute Orientierung und der Nordsattel des Smiukampen scheint ohne große Hindernisse



Steinreich zum Nordsattel des Smiukampen

erreichbar zu sein – ein wenig mühsam zwar wegen des Blockwerks, aber letztlich unschwierig. Und so bekomme ich wieder einmal ein Premium-Geburtstagsgeschenk: planen, ein Wunschziel haben, sich auf den Weg machen, die Chancen sehen und das Risiko sehr klein halten, den sicheren markierten Pfad verlassen und ebenso sicher im freien Gelände und auf eigener Route aufzusteigen, profitieren von Erfahrung und erworbener Ortskunde, sich gelassen und den Anforderungen souverän gewachsen fühlen – und fast zehn Stunden lang keinen Menschen zu sehen geschweige denn zu treffen.



Zuerst noch geht es über herbstbraunes, teppichweiches Grasgelände, dann gewinnen mehr und mehr die Steine die Oberhand. Ich kann es schlecht beschreiben: Es ist ein Gelände, in dem, teils kilometerlang in allen Richtungen, Steinbrocken und Steinplatten verschiedenster Größe völlig wild und ungeordnet neben-, über- und durcheinanderliegen.



Einen Vorteil haben diese uralten Formationen gegenüber den Steinkaren im Karwendel: Die Felsbrocken liegen in der Regel bombenfest ineinander verkeilt. Von zehntausend Steinen, auf die man seinen Fuß setzt, wackelt vielleicht einer, in steilerem Gelände sind es etwas mehr. Und so summieren sich ein gutes Auge, lange Gebirgserfahrung und nordische Blockfeldroutine zu einem recht kraftsparenden und sicheren Aufstiegsstil, der sogar großen Spaß macht, mir jedenfalls. Für einen passionierten Kletterer allerdings wäre es vermutlich ein Albtraum oder höchstens als unvermeidliche Zustiegsstrecke zu einer Traumkletterei akzeptabel. Ich komme zum Nordsattel und sehe, dass es von hier nicht mehr weit und nicht mehr schwierig bis zum Gipfel ist. Und so stehe bzw. sitze ich, um die Mittagsstunde meines Ehrentags, neben einem Steinmann bei er Brotzeit, den ich lange und aus den verschiedensten Richtungen durchs Fernglas betrachtet und den ich fast schon als ferne, unerreichbare „Liebe“ akzeptiert hatte. Muss ich sagen, dass ich nicht unzufrieden bin? Bloß zum Probieren schalte ich das Handy ein und habe völlig unerwartet vollen Empfang. Sofort ein Blick in die Textnachrichten: Glückwunschkarten von daheim und von Freunden. Über alle Botschaften freue ich mich sehr, besonders aber über folgende:



Wenn's Sommer wird im hohen Norden,
dann treibt's den Christian weg,
dann verlässt er Bayerns Horden,
Alleinsein, Stille sind der Zweck.
Streift durch die Natur ganz leise
auf seiner Nordland-Berges-Reise,
lässt nur die Liebste zu sich kommen,
sieht das Nordlicht leicht verschwommen –
ach – welch schöne Lebensweise.

Sigi

Fast hätte ich vor lauter Glückwunsch-SMS vergessen, auf die Gipfel in der Umgebung zu schauen: den Brakdalsbelgen, auf dem ich im vorigen Jahr stand; den Vassberget, Skitourenziel im Jahr 2012; einige graue Eminenzen im Norden, die locken und rufen: „Kimm rauf, heit is dei Dag!“ und auf den Steet, auf dem ich im April 1992 mit meinem Freund Andreas stand, wir auf die Rondanegipfel blickten und er mir kurz und knapp versprach: „De mach ma alle no!“ Nun, alle sind es noch nicht geworden bis jetzt, aber doch schon eine ganze Menge!



Schweren und leichten Herzens zugleich breche ich wieder auf und gehe zurück zum Nordsattel. Plötz-



lich Bewegung zwischen den Felsbrocken! Ich bleibe stehen, beobachte genauer. Da, hinter einem Stein spitzt es hervor: kleiner Kopf, aufgestellte Ohren, braunes Fell, weiße Brustpartie – ein Wiesel, das sich zeigt und wieder versteckt, das näherkommt und gleich wieder in einer Nische verschwindet, das wie auf einer Bühne hin- und herläuft und mir fast eine kleine Aufführung bietet. Und das mir alle Hochachtung abnötigt, wie es in der Lage ist, in solch einer unwirtlichen Umgebung zu überleben, wo, aus meinem Blickwinkel zumindest, nichts zu finden ist als flechtenüberzogene Steine.

Ich wende meine Aufmerksamkeit ab von dem kleinen Überlebenskünstler und richte sie auf den nächsten Gipfel, der sich jenseits des Jochs aufbaut. Von ihm aus könnte man entlang des Grates den mit 1948 m höchsten Berg um das Ljosabecken erreichen, und dessen Lockruf ist fast unwiderstehlich.

Also die Flanke hinauf, erneut durch ein steiniges Trümmerfeld, das immer steiler wird. Und je steiler solches Terrain ist, desto schwieriger und unangenehmer wird das Höhersteigen, desto öfter wackelt ein Granitbrocken, desto unwegsamer wird das Gehgelände. Nach halbem Weg, etwa auf der Höhe des Sattels vor meinem Ziel, wechsle ich zu Plan B: Ich quere hinüber zum Joch – durchaus ein Konzentration forderndes Unterfangen – und gehe den Ljosabelgen von dort aus und nicht über den Verbindungsgrat an. Einige gestufte, kompakte Felsrippen bauen sich in Richtung Gipfel auf, und hier kann ich sogar ein wenig klettern im festen Fels – Schwierigkeitsgrad ungefähr 0,75 -, kann Stufe um Stufe höhersteigen und schließlich am Steinmann anschlagen. Mein zweiter Gipfel, noch dazu völlig ungeplant und unerwartet. Es werd'n immer mehra, Andreas!

Ein Blick auf die Uhr zeigt, dass der Nachmittag bereits fortgeschritten ist. Es bleibt nicht viel Zeit zum Verweilen, aber es bleiben kurze, intensive Momente des Genießens. Und dann beginnt ein langer Rückweg!



Wenig Zeit zum Verweilen, und dennoch kurze, intensive Momente des Genießens auf dem Gipfel des Ljosabelgen.

Vor mir liegen knappe 600 Höhenmeter Abstieg im steilen Blockgelände. Jeder Schritt muss sitzen, kein Steinbrocken darf ungewollt kippen oder rutschen, nie darf das ganze Körpergewicht auf einem Telekopstock liegen, da dessen Spitze auf dem harten Fels immer wieder einmal abrutscht. Stets gilt es, ein Stück vorauszuschauen auf die übernächste Wegpassage, damit man sich nicht inmitten eines Haufens grobblockiger Ungetüme wiederfindet. Immer, wenn ich auf eine Geländekante zukomme, hinter der man zunächst nur leere Tiefe sieht, wird es spannend, wie es weitergeht. Und immer wieder tut sich ein weiterer steiler Hangabschnitt auf, der auf die nächste Geländekante zuführt und ständig mühsame und konzentrierte Aufmerksamkeit erfordert. Und wieder ein Hangabschnitt und erneut eine Kante und ...

Irgendwann, gefühlt nach endlos langem, ermüdendem Felsblockbalancieren, erreiche ich einen weiten Sattel und habe die Hoffnung, nun ein wenig bequemer voranzukommen. Doch weit gefehlt! Durch das flache Gelände wird es zwar leichter, aber erneut muss ich ein endloses Steinmeer durchschreiten, um meinen dritten Gipfel zu erreichen, die kleine Erhebung des Vesleranden (1.473 m), von dem aus ich einen schönen Rückblick habe auf meine gesamte Route. Ein Stück unterhalb sehe ich bereits den markierten Steig, auf dem ich gekommen war, und den strebe ich nun an.



Vom Gipfel des Vesleranden blicke ich zurück auf große Teile meiner Route.

Bevor ich ihn jedoch erreiche, warten erneut Steine, Steine, Steine. Ich muss an meine Schulzeit denken und ein Gedicht über Kaiser Barbarossa, seinerzeit leiernd aufgesagt von einem Mitschüler, in dem es u.a. heißt:

„Als Kaiser Rotbart lobesam,
ins Heilge Land gezogen kam,
da musst' er mit dem frommen Heer,
durch ein Gebirge wüst und leer.
Dortselbst erlitt er große Not,
viel Steine gab's und wenig Brot ...“

... fast so wie heute bei mir, wo es auch kein Brot mehr gibt,



nur noch ein paar Salamischeiben, und von denen wiederum einige weniger, nachdem ich das Foto gemacht habe.

Dann der Pfad. Etwa eine Stunde bis zur Peer-Gynt-Hytta, eine weitere Stunde zum Auto. Auf dem Weg

viele Steine. Nach zehn Stunden bin ich zurück, und mit dabei habe ich dreieinhalb „neue“ Gipfel und ein volles, glücklichzufriedenes Herz.

Es wird ein langer Abend heute. Ein überraschender Anruf von meinem Nordlandfreund Helmuth, der mir zum Geburtstag gratuliert und mit dem ich meine Freude teilen kann.

Bis alles erledigt ist und ich mich schlafen lege, ist es kurz vor 24 Uhr. Ein ausgefüllter, ein steiniger, ein reicher Tag. Mein Geburtstag.



Autor:
Christian Rathmann



Steinig steiles Gipfelglück

Weithin sichtbar markiert der Pfad,
rote Zeichen weisen den Weg,
doch reizvoll, falls freie Sicht man hat,
ist's Gehen ohne Steig und Steg.

Erst noch Fjell wie Teppich weich,
Boden wird dann 'mählich karger.
Steine liegen, Steine reich!
Felsentrümmerhaufen, arger!

Setze sorgsam jeden Tritt,
Auge sucht die beste Route,
balanciere Schritt für Schritt,
reich' Erfahrung kommt zugute.

Schon am Joch! 'S ist nimmer weit,
hin, fast zu den Sternen.
Drinnen macht sich Freude breit –
sah bisher Gipfel nur von Fernen.

Geburtstagswünsche, ganz dort oben –
solch Glück zuteil wird jedem nicht.
Will Gabi und auch Sigi loben:
Schickt mir ein SMS-Gedicht.

Zurück am Joch, ja, seh ich recht?
Ein Wiesel wieselt zwischen Steinen!
Man glaubt, sein Leben hier wär' schlecht,
es selbst scheint solches nicht zu meinen.

Ein grauer Klotz, ein „Riegel“ gar,
ragt mächtig dort und steil,
doch eh' ich's richtig werd gewahr,
ich still auf seinem Haupt verweil.

Doch nun – ein langer Weg vor mir,
steil abwärts zwischen Steinen,
ein endlos' Trümmerfelsgewirr
aus zahllos großen, kleinen.

Vorn an der Kante tiefe Leere –
wie wird's danach wohl weiter geh'n?
Ein Blockfeld legt sich in die Quere,
und wieder Steine nur zu seh'n.

Und vorne wieder ein Kante,
und wieder folgt ein steiler Hang –
es ist, wie längst ich schon erahnte:
Der Weg zurück wird steinig lang.

Drei Gipfel „sah“ ich in zehn Stunden,
beschenkt und reich kehr ich zurück,
denn Mühe, wenn sie überwunden,
schenkt mehr als leicht gekauftes Glück.

Autor:
Christian Rathmann

THE THREE SUMMITS

Eine besondere Tour auf den höchsten Gipfel Finnlands und wieder einmal die Erfahrung: Erwarten ist besser als erzwingen

Halti | Raisduottarhaldi

In der Früh schon wieder keine Wolke am Himmel über Lappland – Emslanderwetter! Während des morgendlichen Herumhantierens im und ums Auto kommt ein Same mit nagelneuem Quad vor gefahren, stoppt kurz, freut sich wie wir über den schönen Tag und beginnt eine kurze Unterhaltung. Nach seinen Rentieren müsse er schauen, erzählt er uns, und auf meine Frage, wie viele Tiere hier oben weiden, zuckt er nur mit den Schultern und schätzt: „I don't know exactly, but some thousands.“ Während des Sommers wohne er für sechs Monate hier heroben in den Bergen, gegenüber am anderen Ufer des Sees, während der Wintermonate hätte er sein Domizil in Kautokeino. Dann muss er wieder weiter, denn von seinen Tieren hat er noch keines gesichtet.

Gabi und ich sind um 7.50 Uhr abmarschbereit für unsere Tour zum Halti, dem höchsten Gipfel Finnlands. Recht unscheinbare, aber bei intensivem Schauen deutlich erkennbare Steinmännchen weisen anfangs den Weg. Durch ein weites, sanftes, grünes Tal steigt die Route allmählich an, und



schon nach etwa einer Dreiviertelstunde erreicht der Pfad die ersten Blockfelder. Steil geht es aufwärts, mit exaktem und konzentriertem Setzen der

Tritte auf die kleinen, größeren, großen, riesigen Steine und Blöcke, die zum Glück fast alle stabil liegen.

Je unübersichtlicher das steinige Gelände wird, desto rarer werden die Markierungszeichen. Leiten sie uns zunächst noch an und über einen Rentieraun und danach ein Stückweiter aufwärts, so verlieren sie sich (oder wir sie) auf einmal völlig, und vor uns liegt, soweit das Auge reicht, nur



noch eine steinige Wüste, durch die man sich den besten Weg und die richtige Route selbst suchen muss.

Jetzt kommt wieder das GPS zum Einsatz, in das ich mir schon zuhause die Koordinaten des Halti eingegeben hatte. „1,91 km bis zum Ziel“, zeigt es an, und der Pfeil weist die Gehrichtung. Dorthin



aber erschweren große Blöcke das Durchkommen. Wir weichen aus, umgehen das felsige Hindernis. Erneut ein Blick aufs Display: 1,94 km. Wir entfernen uns vom angestrebten Punkt! Also den Kurs ein wenig geändert, ein bisschen mehr südöstlich. 1,90, 1,89, 1,87 km. Sehr gut, wir kommen näher. Und jetzt taucht, nach der nächsten Felskuppe, in einiger Entfernung ein Höhenzug auf, dessen lange Gratrücken von beiden Seiten auf einen höchsten, mit Steinmann markierten Punkt zulaufen. Zweifel und Unsicherheit schwinden, die Gewissheit nimmt zu: Jene Erhebung am Horizont muss der Gipfel des Halti sein!

Noch einmal versperrt ein Rentierzaun den Weg. Gabi hält den einen Draht nach oben, ich drücke den nächsten nach unten, die Lücke ist groß genug für Gabi. Ich reiche Stöcke und Rucksäcke hindurch, wir ziehen die Drähte noch ein wenig kräftiger auseinander – dann reicht es auch für mich.

Noch 1,1 km. Konzentriert weiter, das Auge immer voraus, immer auf der Suche nach der einfachsten Passage. Dann sind es nur noch 990 m, mit jedem Schritt zeigt uns das GPS-Gerät näher am Ziel. Die Route lege ich nach Gefühl, und sie ist gar nicht so schlecht. Das Gelände wird ziemlich



flach, ein Stück vor uns ein markanter Steinmann. Noch nicht der Gipfel! Doch als wir neben diesem Markierungszeichen stehen, taucht 50 Meter weiter vorne der endgültige, der richtige Gipfelsteinmann auf – mannshoch aufgeschichtet, mit gelber Farbe gekennzeichnet, mit dem norwegischen und finnischen Hoheitszeichen auf je einer Seite der Steinplatte und auf der Spitze mit einer finnischen Flagge markiert, die im Wind lebhaft flattert. Wir

stehen am Halti, und ich verspüre still ein Gefühl der glücklichen Zufriedenheit, denn mit diesem Gipfel habe ich – nach Galdhöpigen in Norwegen und Kebnekaise in Schweden – nun die höchsten Gipfel der drei skandinavischen Länder bestiegen.



Einige Jahre zuvor war ich genau mit diesem Plan – „The three summits“ - in den Norden gefahren. Keines der angestrebten Ziele hatte ich damals erreicht. Auf die Gipfel kam ich erst später, als ich mit dem Gedanken anreiste, es dann zu versuchen, wenn es gerade passt. Es dauerte zwar vier Jahre statt nur einige Reisewochen, aber wieder einmal zeigt sich: Alles kommt zu dem, der warten kann, oder: Besser (d)erwarten als erzwingen.

Hier heroben am Gipfel drängen auch wieder Erinnerungen heran an die 10-tägige Trekkingtour mit Helmuth und Martin Emslander auf dem Nordkalottenleden 1996, wo wir auf der finnischen Seite des Halti vorbeigewandert waren, bei demselben perfekten Wetter wie heute. Auf Teile der damaligen Route sehen wir jetzt hinab, auch auf den Bereich, wo wir oberhalb des Pitusjärvi unsere Zelte aufgestellt hatten. 20 Jahre ist das nun schon wieder her ...

Ein wenig abseits machen wir windgeschützt Rast. Am Gipfel nimmt der Betrieb allmählich zu. Von der finnischen Seite, von der Pitusjärvi-Hütte, kommen die Finnen daher, meist in Tarnanzug-Bergkleidung, dazu mit Nationalfahnen, Freudenrufen, Steinmannbesteigungen. Mit Sekt in Pappbechern stoßen sie an auf den Gipfelsieg. Einen der Kollegen bitten wir noch, ein Foto von uns beiden zu machen, mit dem Motto: „I halt di am Halti.“ Dann bre-

chen wir wieder auf. Ein Stück weiter nördlich, noch auf norwegischer Seite, wartet ein zweiter Gipfel auf uns, der Raisduottarhaldi. Zu diesem wollen wir noch hinüber.



Mit diesem Berg hat es nämlich eine besondere Bewandtnis. Er gehört zu Norwegen und ist der höchste Gipfel im Halti-„Massiv“, ein klein wenig höher als die höchste finnische Erhebung. Zum Anlass des 100-jährigen Jubiläums der finnischen Unabhängigkeit 2017 beschloss das norwegische Parlament, die Grenze demnächst um ein paar Meter zu verlegen, um so dem Nachbarland den höchsten Gipfel der Halti-Gruppe zu schenken. Wenn ich also künftig weiterhin auf den „Three summits“ gestanden haben will, bleibt mir jetzt, im August 2016, gar nichts anderes übrig, als auch zum Nachbargipfel hinüberzuwandern, der jetzt noch auf norwegischem Staatsgebiet liegt, aber bald zu Finnland gehören wird.

Erst ein kurzer Abstieg in eine Senke, vorbei an zwei kleinen Seen, und weglos hinauf zum großen Steinmann am Raisduottarhaldi.

Während das Steinemeer am finnischen Berg eher grau bis schwarz „gewogt“ hat, leuchten die Felsbrocken hier in einem rostfarbenen Braunrot, immer wieder liegen rosagrüne Exemplare dazwischen, und an vielen der Steine glitzern und funkeln kristalline mineralische Einlagerungen in der Sonne. Eine Wüste, deren Faszination man sich schwer entziehen kann.



Entlang eines Rentierzaunes beginnen wir unseren Abstieg. Bei diesem stabilen Wetter ist die Orientierung nicht schwierig, bei Nebel wäre es ohne das GPS-Gerät aussichtslos. Das Schwierigste ist jetzt das vorsichtigkonzentrierte Balancieren durch die wilden Steinfelder; jeder Brocken liegt anders, mal findet man eine breite Trittfäche für die Schuhsohle, dann einen schmalen, kantigen Grat; mal nützt man einen Stein nur kurz als Zwischentritt, ohne das Gewicht darauf zu verlagern, dann wieder muss man die Hände zu Hilfe nehmen, um zwischen zwei großen Felsbrocken ein Stück abzuklettern. Am angenehmsten ist es, wenn dazwischen einmal flache, weiche Passagen mit spärlichem Bewuchs „hergehen“, auf denen man für ein paar Meter entspannen kann. Die Gefahr dabei ist, dass dadurch auch die Konzentration nachlässt und man in der nächsten Steinpassage schlampig geht. Auch die Müdigkeit nach Stunden der hohen Aufmerksamkeit macht sich bemerkbar. „Konzentriert gehen!“, redet man sich immer wieder ein.





Plötzlich passiert es. Hinter mir ein Geräusch, ein Aufschrei, ein klagendes: „Aua, mein Hand!“ Gabi ist gestürzt, in einem winzigen Moment der Unachtsamkeit, liegt zwischen den Steinbrocken, kommt alleine nicht hoch, hält sich das angeschwollene Handgelenk, blutet am Daumen, fasst sich tastend an die angeschlagene Schläfe.

Gedankenfetzen schießen durch meinen Kopf: 'S Kastle fürs Notsignal und d' Alarmierung waar im Rucksack ... in Kafjordbotn Krankenstation gsehgn ... glei oefahrn ... Dama verbindn ... Gabi aufhelfn ... nutzt jetzt nix ... hoffnlich it sou schlimm ...

Vorsichtig unterstütze ich Gabi, sich aus ihrer Lage zu befreien. Sie tastet die schmerzenden Stellen ab und stellt bald fest: Tut unangenehm weh, ist aber nicht so gravierend; nichts gebrochen! Passt schon, geht schon wieder!

Aufatmen bei beiden. Wir desinfizieren und verpflastern die kleinen Wunden an der Hand, stärken uns ein wenig mit Cola und Schokolade und beginnen langsam den Weiterweg, mit angestrengt hochgehaltener Konzentration bei jedem Schritt. Es werden noch recht viele, teils mühsame Schritte über Steine, aber schließlich erreichen wir ohne weitere Probleme grasbewachsenen Boden und können endlich ganz entspannt und locker über die sanften Fjellflächen der Finnmark zurückbummeln zum Auto.

Ein wunderschöner, bergmäßig für mich ganz besonderer Tag geht langsam zu Ende. Bis in den Abend hinein spüren wir die Müdigkeit, dann, gegen 21.15 Uhr, sinkt die Sonne langsam hinunter, spiegelt sich im Wasser des Guolasjavri und begleitet uns in einen langen und erholsamen Schlaf.



The three summits

Es wuchs der Wunsch, in nördlich' Breiten
nicht nur die weiten Fjells zu seh'n,
wollt' meine Schritte hin auch leiten
zu jeden Landes höchsten Höh'n.

Galdhöpigen, im „Reich der Riesen“,
Norwegens Stolz und höchster Punkt,
erreichte mit der Liebsten diesen,
von ihm zuhaus' ein Steinherz prunkt.

Zu Schwedens höchstem, Kebnekaise,
reist' einmal ich vergeblich an,
stieg dann empor, auf eine Weise,
wie's besser kaum gelingen kann.

Es fehlte Finnlands höchste Höh',
der Halti-Gipfel, Meer aus Stein,
bei prächtig Wetter ich dort steh
und kann mich mit der Liebsten freu'n.

„Three summits“, hoch in nördlich' Breiten,
der Wunsch, ganz oben dort zu steh'n,
er ist erfüllt - in Nordens Weiten
erreicht' ich Nordens höchste Höh'n.

Autor:
Christian Rathmann

www.raiba-mittenwald.de

Ihr regionaler
Finanzierungspartner

auch für Vorhaben
in Österreich



Raiffeisenbank
Mittenwald eG



Finest tonewood perfectly
processed in Bavaria



Wir haben uns auf Ahorn
und Fichte für Zupf- und
Streichinstrumente spezialisiert

Sondermaße schneiden wir
gerne auf Anfrage

Wir haben auch Drechselholz

Mannes GmbH
Hans-Peter Mannes
Am Fischweiher 40
D-82481 Mittenwald
Tel. +49 (0)88 23 -20 18
office@tonewood.biz
www.tonewood.biz





Bergtouren und Wanderungen

DAV Seniorengruppe

14.01.2022

1. Gemeinschaftstour 2022

In diesem Jahr konnten wir wieder pünktlich mit unseren Gemeinschaftstouren beginnen. Es gab zwar gewisse Coronaregeln die wir einhalten mussten, aber darauf wurde vor Beginn der Tour hingewiesen. In einer kleinen Gruppe mit 5 Teilnehmern fuhren wir dann nach Ahrn zu unserer ersten Rodeltour. Da wir schon früh am Start ankamen, hatten wir das Glück und fanden eine frisch gespurte Bahn vor. Nach 1:15 Std erreichten wir den Hohen Sattel, und nach einer kurzen Pause ging es dann an die Abfahrt, die wir in dem frischen Schnee so richtig genießen konnten. Am Auto angekommen wurden die Rodel schnell verstaut, da wir noch auf den Katzenkopf zu unserer nächsten Rodeltour wollten. Auch hier fanden wir wieder sehr gute Verhältnisse vor, so dass der Aufstieg in einer knappen Stunde bewältigt wurde. Auf der Hütte gönnten wir uns dann die verdiente längere Pause mit einer ausgiebigen Brotzeit. Gestärkt ging es dann an die Abfahrt, wo wir dann den Tag beenden konnten. Dieser Tag hatte allen Teilnehmern viel Spaß gemacht, und es sollte auch nicht die letzte Rodelpartie für diese Saison sein.



28.01.2022**2. Gemeinschaftstour 2022**

Für unsere heutige Winterwanderung in der Leutasch hat das Wetter gehalten. Die Vorhersage war schlechter wie es bei unserer Abfahrt in Mittenwald aussah. Mit 18 Teilnehmern fuhren wir von Mittenwald nach Weidach zum Parkplatz am See beim Fischerwirt. Bei leichtem Schneefall gingen wir ein Stück am Ufer entlang und weiter auf tief verschneitem Weg nach Platzl, auf dem Wurzelsteig zu den Rappenlöcher und zur Katzenkopf Hütte. Hier konnten wir uns für den weiteren Abstieg, über die Rodelbahn, zurück nach Weidach zu unserem Ausgangspunkt noch bei einer zünftigen Brotzeit stärken. Vom Parkplatz aus ging es dann wieder Richtung Mittenwald, und eine erlebnisreiche Gemeinschaftstour ging zu Ende. Von den winterlichen Eindrücken waren alle begeistert.

**12.02.2022****3. Gemeinschaftstour 2022**

Das Wetter hat zum geplanten Termin nicht mitgespielt. Da aber am anderen Tag sehr gute Verhältnisse vorhergesagt wurden, habe ich die Rodeltour um einen Tag verschoben. Diese Maßnahme hat sich sehr gelohnt. Obwohl nur vier Teilnehmern am Rodeln teilnahmen, wurde es ein schönes Rodelerlebnis. Die von Grinzens ausgehende Rodelbahn zur Kemater Alm bietet sich an Innsbruck einmal hinter sich zu lassen. Von Axams kommt man fährt man Richtung Grinzens-Kohlstatt und überquert in einer starken Rechtskurve den Sendersbach und biegt bei der nächsten Möglichkeit links zum Sportcafe ab. Hier fanden wir noch einen Parkplatz. Der Beginn der Rodelbahn befindet sich kurz hinter dem Parkplatz. Bei mäßiger Steigung geht man den Waldweg, entlang des Baches, in 2:15 Stunden zur Kemater Alm. Die Hütte, sehr schön gelegen, hat uns zu einer längeren Pause mit ausgiebiger Brotzeit eingeladen. Danach konnten wir nur noch die gut präparierte Abfahrt genießen. Die Verschiebung der Gemeinschaftstour um einen Tag hat sich gelohnt, und alle Teilnehmer waren mit dem Tag zufrieden.

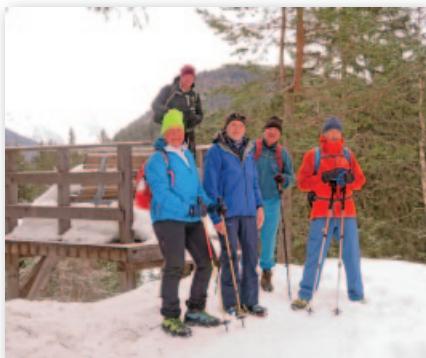
**25.02.2022****4. Gemeinschaftstour 2022**

Unsere Winterweitwanderung im Schnee konnte wie geplant von Weidach über den Lottensee und zur





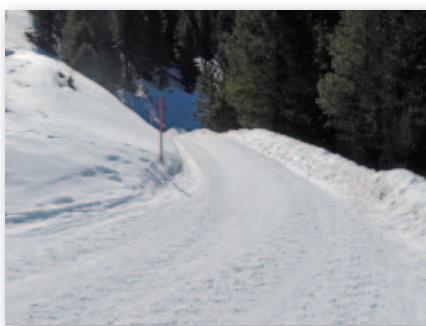
Wildmoosalp bis nach Mösern durchgeführt werden. Nach der ersten Tagesetappe vor 2 Jahren führte uns heute die zweite Tagesetappe mit 6 Teilnehmern von der Talstation des Kreithlifts auf dem Wanderweg Nr. 1 und 3 durch das tief verschneite Fludertal. Die gut ausgezeichneten Wanderwege führen durch das Landschaftsschutzgebiet vorbei an der Wildmoosalp zum Ferienheim Wildmoos. Von hier aus erschließt ein wunderschöner Rundwanderweg den aperiodischen Lottensee und Wildmoossee. Nach einer ausgiebigen Pause mit Brotzeit auf der Lottenseehütte kehrt der Wanderweg dann zur Wildmoosalp zurück. Von hier führt das letzte Teilstück der Tagesetappe zum Möserer See, den wir aber rechts liegen lassen mussten, weil wir noch rechtzeitig den Linienbus in Mösern erreichen wollten. Pünktlich erreichten wir dann unser Tagesziel in Mösern und fuhren mit dem Bus über Seefeld nach Weidach zum Parkplatz. Eine schöne aber lange Tagestour ging zu Ende, was auch die Meinung der Teilnehmer war.



11.03.2022

5. Gemeinschaftstour 2022

Heute ging es noch einmal zum Rodeln. Unser Ziel war die Juifen Alm im Sellrain. Das Wetter meinte es gut mit uns, und so fuhren wir von Mittenwald mit 4 Teilnehmern am Parkplatz Bahnhof los. Über den Zirler Berg ging es nach Innsbruck und dann weiter nach Gries im Sellrain zum Parkplatz in Juifen. Die Rodelpiste sah gut aus, und wir gingen mit unseren Rodeln langsam aufwärts zur Juifen Alm. Nach 2:15 Stunden erreichten wir unser Ziel, und gönnten uns eine ausgiebige Pause auf der Alm. Nachdem wir alle gut gegessen und getrunken hatten, machten wir uns bereit zur Abfahrt, die durch die gut präparierte Piste bis auf ein paar vereiste Stellen, eine super Fahrt wurde. Wir erreichten alle sturzfrei den Parkplatz und hatten eine Menge Spaß. Ein schöner Rodelausflug ging zu Ende.



18.03.2022

6. Gemeinschaftstour 2022

Zu unserer heutigen Gemeinschaftstour waren wir 15 Teilnehmer. Die Rundwanderung zur Tannenhütte am Wank mit der bekannten Hackerbrücke (eine große Hängebrücke) ist eine abwechslungs- und aussichtsreiche Rundwanderung, welche unser heutiges Ziel war. Vom Parkplatz Wankbahn ging es zuerst zur Kirche St. Anton, die auch von einigen Teilnehmern besichtigt wurde. Nun ging es weiter bergauf immer den Schildern folgend Richtung Tannenhütte. Die sehr moderne, sympathische und schöne Hütte erreichten

wir dann nach 1:45h wo wir uns dann eine ausgiebige Pause mit Brotzeit gönnten. Nach dem Verweilen auf der Hütte stiegen wir noch etwas bergauf zur kleinen privaten Eckenhütte, wo wir dann noch eine kurze Trinkpause einlegten. Der Aufstieg hat sich gelohnt, da wir von hier mit einem super Panorama belohnt wurden. Nun ging es das letzte Stück bergab bis zum Kletterwald und weiter zum Parkplatz. Eine schöne und abwechslungsreiche Gemeinschaftstour ging zu Ende.



22.04.2022

7. Gemeinschaftstour 2022

Heute führte uns unsere Gemeinschaftstour wie geplant zum Eckbauer und nach Wamberg. Mit 12 Teilnehmern starteten wir am Parkplatz Skistadion in Garmisch Partenkirchen um 09:30 Uhr zu unserer heutigen Tour. Auf der Forststraße ging es im gemütlichen Tempo bis zur Gipfelstation Eckbauer, wo wir dann auf der Eckbauer Alm zu einer kleinen Kaffeepause einkehrten. Gestärkt ging es dann weiter nach Wamberg, Deutschlands höchstgelegenes Kirchdorf, wo wir schon Plätze im Berggasthof Wamberg reserviert hatten. Dort wurde dann eine größere Pause eingelegt, bevor wir dann nach Garmisch Partenkirchen zu unserem Parkplatz abstiegen. Das Wetter hat sich gut gehalten, und eine schöne Gemeinschaftstour ging zu Ende.



20.05.2022

8. Gemeinschaftstour 2022

Wie jedes Jahr besuchten wir auch heuer wieder unsere Sektionseigene Hütte (Brunnsteinhütte). Mit 6 Teilnehmern trafen wir uns um 10:00 Uhr am Parkplatz Talstation Karwendelbahn. Weiter ging es dann ein Stück Richtung Mittenwalder Hütte, bevor wir dann auf den Leitersteig abbogen. Über die Hängebrücke ging es dann das letzte Stück weiter zur Brunnsteinhütte, wo noch 2 Teilnehmer der Seniorengruppe auf uns warteten. Nach einer ausgiebigen Pause und einen Ab-





schiedsschnaps, den uns der Hüttenwirt Hans Peter noch servierte ging es wieder abwärts. Auf dem Abstieg überquerten wir nochmals die Hängebrücke um dann weiter zu den Gerberhäusern abzusteigen. Von hier ging es dann das letzte Stück gemütlich auf der Forststraße zurück. Für den späten Nachmittag waren zwar starke Regenfälle vorhergesagt, aber wir kamen rechtzeitig und trocken nach Hause.

27.05.2022

9. Gemeinschaftstour 2022

In Martinau findet jährlich zwischen Mitte Mai und Mitte Juni die Blüte der seltenen Frauenschuhpflanze statt. An diesem Ereignis wollten wir in diesem Jahr mit der Seniorengruppe teilnehmen. Also planten wir dies als Gemeinschaftstour, und fuhren mit 18 Teilnehmern von Mittenwald ins Lechtal nach Martinau. Das Gebiet der Frauenschuhpflanze im Lechtal ist eines der größten in Europa, weitere größere Vorkommen findet man auch noch im Gasterntal in der Schweiz. Das Frauenschuhgebiet liegt im Auwald in der Nähe von Martinau, einem Ortsteil der Gemeinde Elmen. Die Wanderung zur Frauenschuhblüte beginnt bei der Brücke in Vorderhornbach. Dort gab es auch einige Parkplätze, wo wir für die nächsten Stunden unsere Autos parken konnten. Zu Fuß ging es dann auf gut beschilderten Wegen in den Auwald. Nach wenigen hundert Metern erreicht man das Feld mit hunderten blühenden Frauenschuhpflanzen. Der Frauenschuh ist eine seltene und geschützte Pflanze, darum sollte man auch nur den markierten Wegen folgen um die Besichtigung von diesem seltenen Ereignis auch noch den nachfolgenden Generationen zu ermöglichen. Wir planten für die Wanderung ca. 1 Stunde ein, und trafen uns dann alle am Info-Punkt wieder. Nachdem alle viele Fotos von der Blumenbracht gemacht hatten, und wir ja noch ein Stück Weg vor uns hatten, ging es von hier weiter auf dem Lechradweg nach Elmen. Nach einer kurzen Pause im Hotel „Lechzeit“ ging es dann wieder zurück, aber auf dem Lechwanderweg (Panoramaweg) hoch über dem Lechtal. Nach gut 2 Stunden kamen wir wieder am Parkplatz an, und gönnten uns nach der schönen Tour noch eine Brotzeit im Strandlokal am Schwimmbad. Danach fuhr dann jeder auf dem kürzesten Wege nach Hause. Das Wetter hat es mal wieder gut mit uns gemeint, und so ging ein schöner Wandertag zu Ende.



30.05.2022

10. Gemeinschaftstour 2022

Auch in diesem Jahr besuchten wir, wie auch in den Jahren zuvor, die Mittenwalder Hütte mit 13 Teilnehmern. Der Wetterbericht sagte bis zum Nachmittag trockenes Wetter voraus, so dass wir unsere Wanderung über den alten Steig riskieren konnten. Nach 2 Stunden erreichten wir die Hütte, wo wir dann eine längere Pause machen konnten. Wir stärkten uns bei einer guten Brotzeit, die uns von den neuen Pächtern

der Hütte Kimberly und Tobi serviert wurde. Auf dem Normalweg ging es dann wieder gestärkt und ausgeruht zu Tal. Auch der Regenschauer, der uns beim Abstieg noch erwischte, konnte uns den schönen Wandertag nicht verriesen. Dank noch einmal an alle Teilnehmer und dem Hüttenwirten für die gute Bewirtung.

17.06.2022

11. Gemeinschaftstour 2022

Für heute hatten wir ganz kurzfristig eine Bergtour auf den Säuling (2047m) eingeplant. Auch wenn der Name nicht gerade verheißungsvoll klingt - Berg und Rundtour sind wahre Prachtexemplare. Zudem glänzt die Route durch abwechslungsreiches, interessantes, aber für geübte unschwieriges Felsgelände mit Schrofen. Das Wetter passte, da dies eine Voraussetzung für diese Tour war. Mit 4 Teilnehmern starteten wir von Mittenwald nach Hohenschwangau bei Füssen, wo unsere Tour vom Schlossparkplatz am Alpsee begann. Zunächst ging es auf einer asphaltierten Straße bis zu dem beschilderten Forstweg (Säuling) immer der Beschilderung folgend zum Gipfel. Im oberen Teil der Aufstiegsroute wurde es doch sehr alpin, was auch der Schwierigkeitsskala (schwarzer Weg) zu entnehmen war. Auf der Nordflanke des Säulings ging es dann über Felsen, Schrofen und eine kleine Leiter immer steil hinauf. Einige ausgesetzte Stellen waren mit Drahtseilen gesichert, so dass wir alle nach ca. 4 ½ Stunden den Gipfel erreichten. Nach einer ausgiebigen Pause auf dem Gipfel, wobei wir auch die tolle Aussicht auf die Ostallgäuer Seenlandschaft sowie auf Schloss Neuschwanstein genießen konnten, erfolgte dann der Abstieg zunächst ein Stück des Aufstiegsweges bis zur Gamswiese und weiter Richtung Süden zur Säulinghütte, wo dann noch einmal eingekehrt wurde. Auch nach der Hütte war der Weg immer noch sehr alpin und man musste auch weiterhin sehr konzentriert gehen. Bei der Geländekante unterm Pilgerschrofen erreichten wir dann wieder Bayerisches Gebiet, und wir folgten dem Steig vorbei an Felsabstürzen und mit einem Gegenanstieg zur Wildsulzhütte, wo wir dann wieder auf unserem Aufstiegsweg trafen. Auf der Forststraße ging es dann weiter zum Parkplatz. Eine ereignisreiche Tour von 9 Stunden Gehzeit mit Pausen und 1700 Höhenmeter ging zu Ende.



20.06.2022

12. Gemeinschaftstour 2022

Eine Gemeinschaftstour mit Hindernissen! Mit 9 Teilnehmern trafen wir uns am Parkplatz Bahnhof und fuhren mit 2 Pkw's über den Zirler Berg nach Grinzens im Sellrain. Geplant war unsere heutige Tour auf dem Salfein Rundweg zur Kemater Alm. Der Wetterbericht sagte erst für den späten Nachmittag Gewitter voraus, so dass wir hier nichts zu befürchten hatten. Leider gab es die erste Schwierigkeit bei der Mautstation. Am Automaten, wo wir die Karte zum öffnen der Schranke zum befahren der Mautstraße lösen wollten, meldete uns dieser einen technischen Defekt. Mit unseren Autos konnten wir also nicht mehr weiterfahren, und mussten zurück zum Sportcafé' wo wir dann parken konnten. Nun ging es zu Fuß auf der Mautstraße (8 km) bis zur Kemater Alm. Unsere eigentlich geplante Wanderung über den Salfein Rundweg konnten wir hierdurch zeitlich nicht mehr durchführen. Kurz entschlossen haben wir eine neue Lösung gefunden, und wir nahmen den Weg zum Adolf-Pichler-Haus und weiter auf das Sonntagsköpfle. Wir wurden hier auch belohnt, und konnten auf dem gesamten Weg die Alpenrosenblüte genießen. Viele Bilder wurden gemacht, und nach einer gemütlichen Gipfelbrotzeit stiegen wir wieder ab zum Adolf-Pichler-Haus. Ein schöner Ab-



schluss auf einer netten Hütte, mit freundlicher Bedienung, beendete unsere heutige Gemeinschaftstour trotz anfänglichen Schwierigkeiten. Wir waren uns alle einig, dass wir die geplante Tour über den Salfeinrundweg im nächsten Jahr wiederholen werden. Auch der Rückweg auf der Forststraße zum Parkplatz, mit einem kleinen Regenschauer, wurde gemeistert, und alle waren trotz Änderung der Tour zufrieden.



03.07.2022

13. Gemeinschaftstour 2022

Was wäre eine Gemeinschaftstour ohne kurzfristige Änderungen. Auch diesmal mussten wir wetterbedingt die Tour um 2 Tage verschieben, was sich aber gelohnt hatte. Unsere Bergtour vom Patscherkofel über Boscheben auf den Glungezer konnten wir also bei herrlichem Sommerwetter durchführen. Wir trafen uns mit 13 Teilnehmer am verabredeten Parkplatz und fuhren über Innsbruck nach Igls zur Patscherkofelbahn. Von hier ging es erst einmal gemütlich mit der Bergbahn zur Bergstation, wo dann unsere Tour begann. Nun ging es Richtung Osten bis nach Boscheben zum Zirbenweg, und nach ca. 30min bogen wir dann vom Zirbenweg ab Richtung Viggarspitze. Da dieser Gipfel nahe an unserem Weg lag, nahmen wir uns noch die Zeit für eine Gipfelbesteigung, die uns auch mit einer tollen Aussicht belohnte. Nach einer kurzen Pause auf dem Gipfel ging es dann wieder auf dem Aufstiegsweg zurück bis zur Abzweigung Glungezer. Weiter folgen wir dann rechts vom Grad auf der Viggartalseite aufwärts zur Glungezer Hütte auf 2600m Höhe. Einige Teilnehmer wollten aber noch die nahe gelegene Sonnenspitze besteigen, und so entschieden wir uns für den kleinen Umweg von 20min zu dem Gipfel. Dafür verzichteten wir auf den verbauten Gipfel „Glungezer 2677m“. Zum Abschluß gab es noch die verdiente Brotzeit auf der Glungezer Hütte, bevor es dann an den Abstieg zur Bergstation der Glungezer Bahn ging. Unseren Verbindungsbus nach Igls erreichten wir pünktlich, und so konnten wir an der Talstation der Patscherkofelbahn noch einen kleinen Einkehrschwung machen. Wieder ging eine schöne Gemeinschaftstour zu Ende.



28.07.2022

14. Gemeinschaftstour 2022

Unsere heutige Gemeinschaftstour konnten wir wie geplant durchführen. Mit 8 Teilnehmern und zwei Autos starteten wir am Bahnhof, und fuhren nach Garmisch zum Ausgangspunkt unserer Tour. Mit dem Mauersteig gibt es neben dem Normalweg zum Königsstand auch eine unmarkierte, wilde und beeindruckende

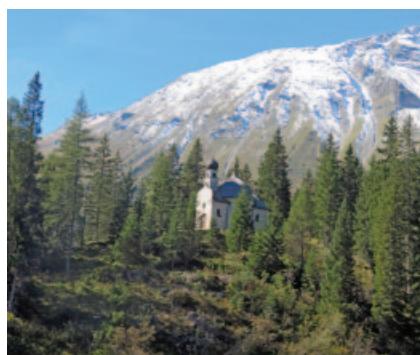
Route für Trittsichere, welche heute unsere Aufstiegsroute sein sollte. Um eine Rundtour zu machen, erfolgt der Abstieg über die Berggaststätte St. Martin (Normalweg), welche wiederum an einem traumhaft schönen Platz liegt. Die Aussicht vom Königsstand auf Garmisch-Partenkirchen, Wetterstein und Karwendel ist einfach königlich. Ein richtiger Gipfel wurde bei dieser Rundtour übrigens nicht erreicht, was dem Reiz dieser Gemeinschaftstour keinen Abbruch tat. Eine ausgiebige Pause mit Brotzeit auf St. Martin rundete unsere heutige Tour ab, und nach ca. 7 Stunden erreichten wir wieder unseren Parkplatz.



23.09.2022

15. Gemeinschaftstour 2022

Heute hatten wir einen wunderschönen Herbsttag, und die Tourenverschiebung auf den heutigen Tag war wieder mal richtig gewesen. Von Mittenwald fuhren wir mit 4 Autos und 17 Teilnehmern über Innsbruck nach Obernberg wo unsere naturkundliche Wanderung begann. Unser Exkursionsleiter Danny hat sich auch in diesem Jahr wieder bereit erklärt uns ausführlich und viel über die Entstehung dieser Landschaft sowie deren Besiedlung im Laufe der Zeit, welche bis in die letzte Eiszeit zurück ging, auf dem Weg zum Obernberger See erzählt. Somit verging die Zeit sehr schnell, und wir erreichten den Obernberger See nach gut 1:30 Stunden. Dessen Unberührtheit und Klarheit ist weithin bekannt, nicht umsonst ist er Teil eines Landschaftsschutzgebietes. Da wir auch noch gut in der Zeit lagen, konnten wir den See komplett umrunden, was bei diesem Wetter ein tolles Erlebnis war. Viele Fotos wurden gemacht, und so langsam erreichten wir wieder unseren Parkplatz am Hotel. Hier hatten wir uns schon zum Essen angemeldet, so dass wir die verdiente Brotzeit genießen konnten. Ein schöner Wandertag ging zu Ende, und wir fuhren den gleichen Weg wieder zurück nach Mittenwald.



14.10.2022

16. Gemeinschaftstour 2022

Der Wetterbericht für unsere heutige Gemeinschaftstour sah nicht so schlecht aus. Erst ab dem Nachmittag war mit Regen zu rechnen, so dass wir die Tour zum Großen Aufacker (1542m) wie geplant durchführen konnten. Vom Parkplatz Wellenberg in Oberammergau starteten wir mit 12 Teilnehmern zur heutigen Tour. Der Große Aufacker erhebt sich nordöstlich von Oberammergau als bewaldeter Höhenrücken in den Am-



mergauer Alpen. Vom Parkplatz aus folgten wir dem Weg mit der Beschilderung Aufacker, und wanderten am Bach entlang bergauf. Nach zahlreichen Kehren und aussichtsreichen Lichtungen erreichten wir den Gipfel des Großen Aufackers. Nach einer Rast mit Brotzeit ging es dann auf dem breiten Wiesenkamm in Richtung Nordwesten zu einem Schilderbaum (Oberammergau über Romanshöhe) Den Schildern folgend ging es immer abwärts bis zum Gasthaus Romanshöhe, wo dann eine längere Pause eingelegt wurde. Hier wurden wir noch von einem japanischen Fernsehteam interviewt, und es wurden Aufnahmen von unserer Gruppe für das japanische Fernsehen gemacht. Nach diesem Erlebnis ging es dann das letzte Stück zurück zum Parkplatz. Kaum saßen wir im Auto, fing es auch schon an zu regnen. Rückblickend stellten wir fest, dass wir mal wieder alles richtig gemacht hatten und wieder gut zuhause ankamen. Da die diesjährige Wandersaison mit dieser Gemeinschaftstour zu Ende ging, möchte ich mich auf diesem Wege nochmal bei den vielen Teilnehmern bedanken. Es waren viele schöne und erlebnisreiche Touren die wir gemeinsam unternommen haben.



Autor:

Karl-Heinz Richter



Photo: Hubert Hornsteiner

**Ein erlebnisreiches und unfallfreies Bergjahr 2018
wünscht allen Mitgliedern der DAV-Sektion Mittenwald**



Druckerei Pfuhler KG – 82481 Mittenwald
Am Fischweiher 35-37 – ☎ 0 88 23 / 83 35 – Fax 0 88 23 / 58 98 – info@druckerei-pfuhler.de

Wir gestalten und drucken für Sie!



Tourenplanung Seniorenguppe DAV Sektion Mittenwald 2023

Januar 2023

Rodeln Hoher Sattel / Katzenkopf oder Kemater Alm
Rodeln Hämmermoosalp

Februar 2023

Winterweitwanderweg in der Leutasch Teil 3 und 4
Rangerköpfle und Roßkogelhütte mit Rodel

März 2023

Frühjahrswanderung in Reutte (nervenkitzel am Burgen – Trio)
Frühlahrswanderung in der näheren Umgebung

April 2023

Erlebnisreiche Runde am Fuße der Zugspitze bei Ehrwald

Mai 2023

Mittenwalder Hütte über alten Steig
Brunnsteinhütte über Leitersteig



**Juni 2023**

Schönjöchl am Plansee
Salftein Rundweg von Kemater Alm zur Alpenrosenblüte

Juli 2023

Bergstation Mutterer Alm, Primeskopf, Nockspitz, Birgitzer Alm 850Hm, ca. 5 Std
Sulzspitze Tannheimer Berge

August 2023

Tribulaunhütte vom Pflerschtal 920 Hm, 5 Std
Rehbergalm, Wörnerkopf, Hochlandhütte zurück über Rehbergsteig

September 2023

Rangerköpfl und Roßkogel
Grasköpfl von Vorderriss

Oktober 2023

Weißensee, Alatsee, Salober Alm
Roßhütte, Seefelder Spitz, Reiterspitz, Nördlinger Hütte

*Änderungen oder neue Vorschläge gebe ich rechtzeitig bekannt
Auch 2023 sind wieder Gemeinschaftstouren Mountainbike oder Wandern im Allgäu geplant.
Die Teilnehmerzahl hierfür ist begrenzt, daher bitte rechtzeitig anmelden.*

Info und Anmeldung zu den Wanderungen bei:

Karl-Heinz Richter

Tel.: 08823/93078

Handy: 01754969195

E-mail: karl-heinz_richter@t-online.de

Bei unseren Touren können selbstverständlich auch jüngere Mitglieder mitmachen!

Im Gedenken an unsere

Krätz Maria
Hübler Anton
Mertenbacher Gerhard
Glagow Martin
Lommes Josef
Schöffel Adolf

verstorbenen Mitglieder



Zwez Werner
Kremer Luise
Fürst Andreas
Leonhardt Wilfried
Hornsteiner Ludwig

Nachruf Adolf Schöffel

Im August dieses Jahres verstarb Adolf Schöffel.

Adi war von 1965-72 als Beisitzer, von 1982-85 als Schriftführer und bis 1994 als Schatzmeister für die Sektion im Einsatz.

Als Mitglied der Klettergilde hatte er viele Touren im Karwendel, aber auch Hochtouren wie Großglockner, Ortler, Dachstein und Klettermöglichkeiten in Südtirol, z.B. Große Zinne unternommen.

Im Buch Erstbegehung von Christian Rathmann ist nachzulesen, dass Adi zusammen mit Sigi Müller seine ersten Klettererfahrungen erlebte. Adi war zwei Jahre älter als er, verdiente schon etwas mehr Geld und hatte sich davon ein neues Seil gekauft. Damit gingen die beiden den Gerber SW-Grat an. Adi ließ es in der Folgezeit mit dem Klettern etwas weniger steil angehen, dafür engagierte er sich umso mehr beim Alpenverein, u.a. beim Bau der Materialbahn zur Mittenwalder Hütte. Aber sein Seil, das stellte er Sigi großzügig zur Verfügung, wenn dieser es brauchte."

Seine Verbundenheit zur Sektion zeigte sich auch dadurch, dass er von 2010 bis 2018 nochmals als Kassenprüfer behilflich war. Er war also 27 Jahre ehrenamtlich für den Verein tätig.

Vielen Dank für deine lange Tätigkeit zum Wohle der Sektion

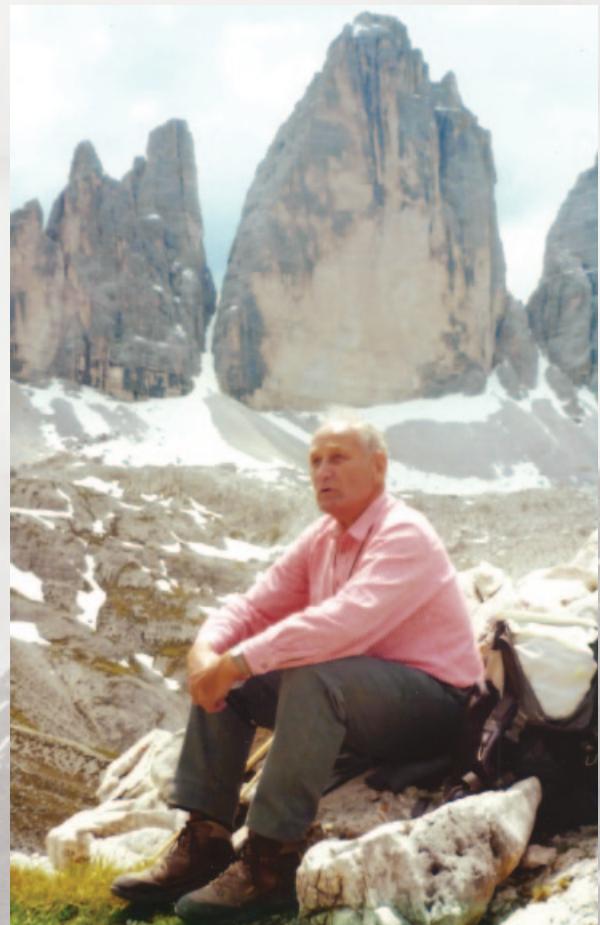


Die DAV-Sektion Mittenwald wird ihr Wirken

Nachruf Anton Hübler

Am 16. Februar verstarb unser Mitglied Anton Hübler.

Von 1994 bis 2011 war er als Leiter der Seniorengruppe für unsere Sektion tätig. Seine zahlreich durchgeführten Touren fanden immer regen Zuspruch. Es wurden viele Hütten z.B. Franz-Senn-Hütte, Starkenburger Hütte Westfalenhaus, Ramolhaus besucht. Ob in Bayern, Tirol oder Südtirol, Toni kannte sich überall aus. 15 bis 20 Touren wurden jährlich durchgeführt. Ein herzliches Vergelt's Gott nochmals dafür.



für unseren Verein stets in Ehren halten.



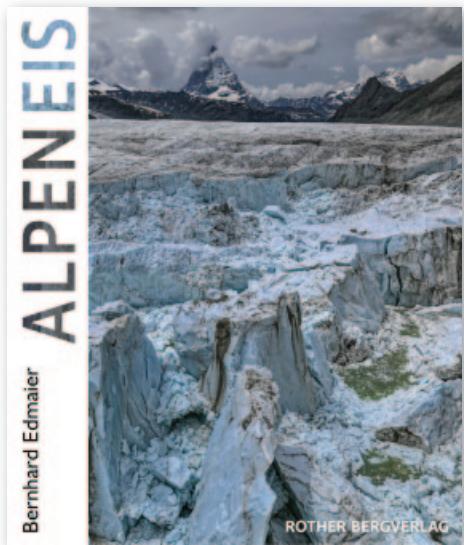
Nachruf Ludwig Hornsteiner

Im Alter von 94 Jahren verstarb unser langjähriges Mitglied Ludwig Hornsteiner, der Zejgl Luggi. Er war von 1942 bis 1967, also 25 Jahre, erst als Helfer und ab 1951 als Wirt auf der Mittenwalder Hütte tätig. Danach war er als Mitarbeiter der Karwendelbahn federführend für den Bau „unserer“ Klettersteige Heinrich-Noè-Weg und Mittenwalder Höhenweg mitverantwortlich. Im Jahre 2021 wurde er für 70 Jahre Mitgliedschaft in der Sektion geehrt.





Buchvorstellungen und Bergliteratur



Rother Bildband

AlpenEis

Bernhard Edmaier, Angelika Jung-Hüttl

Gletscher und Permafrost im Klimawandel

Etwa 4.400 Gletscher gibt es in den Alpen. Noch – denn aufgrund der Erderwärmung verschwindet das scheinbar »ewige Eis«. Bis zum Ende unseres Jahrhunderts sollen laut Prognosen sogar vom größten Alpengletscher, dem Aletschgletscher in der Schweiz, nur noch wenige Eisfelder übrig sein.

Steile Eisbrüche, spaltenreiche Gletscherzungen, Gletschertore, aus denen glitzernde Schmelzwasser-bäche quellen, vom tauenden Permafrost zerrissene Gipfel und gigantische Moränenzüge – mit atem-beraubenden Bildern visualisiert Bernhard Edmaier, wie der Klimawandel die Alpen verändert.

Die außergewöhnlichen Aufnahmen – maßgeblich alles Luftaufnahmen – zeigen, welche Formenvielfalt dabei verloren geht. Sie zeigen Landschaften, wie es sie in einigen Jahren nicht mehr geben wird. Zugleich veranschaulichen sie aber auch, was neu entsteht: farbige Seenlandschaften, vom Eis ge-schliffene Felsen oder wüstenhafte Schutthänge, von denen die Vegetation allmählich wieder Besitz ergreift.

Die Autoren

Bernhard Edmaier ist Fotograf und Geologe. Mit seinen abstrakt anmutenden Luftbildern, die hochkarätige Fotografie und Wissenschaft vereinen, hat er international Aufsehen erregt. Der im Rother Berg-verlag erschienene Bildband »Kunstwerk Alpen« war ein großer Erfolg. Auch in diesem neuen Bild-band setzt sich Edmaier auf besondere Weise mit den Kräften der Natur, welche unseren Planeten formen, auseinander.

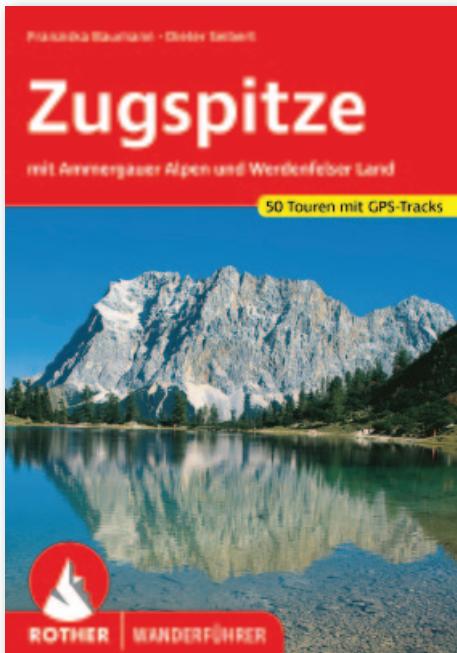
Angelika Jung-Hüttl ist Wissenschaftspublizistin und Geologin. In knappen, präzisen Texten erklärt sie die Prozesse, die zu dem Landschaftswandel führen. Anschaulich beschreibt sie das Entstehen und Vergehen von Gletschern und Permafrost, den Wechsel von Warm- und Kaltzeiten in den vergangenen Jahrtausenden sowie die Auswirkungen des Gletscherschwundes auf die Menschen.

- **1. Auflage 2022**
- **224 Seiten mit 185 Fotos**
- **Format 27 x 32 cm, gebunden mit Schutzumschlag**

ISBN 978-3-7633-7075-7

49,90 Euro [D] • 51,30 Euro [A] • 69 SFr [CH]

Alle Preisangaben inkl. ges. MwSt



Rother Wanderführer
Zugspitze
Franziska Baumann, Dieter Seibert
mit Ammergauer Alpen und Werdenfelser Land
50 Touren mit GPS-Tracks

Nirgendwo in Deutschland ist man dem Himmel so nah: Die Zugspitze, mit 2962 Metern der höchste Berg Deutschlands, liegt inmitten der schönsten Wanderregion. Die 50 abwechslungsreichen Touren im Rother Wanderführer »Zugspitze« führen in die Gegend von Murnau, Oberammergau, Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Ehrwald und Seefeld. Sie umfassen leichte bis mittelschwere Wanderungen, aber auch Gipfeltouren für Bergerfahrene. Natürlich werden auch alle vier Anstiege auf die Zugspitze vorgestellt.

Schmucke Dörfer liegen in weiten, sonnenreichen und von Wiesen überzogenen Talböden. Dahinter ragen beeindruckende felsige Gipfel auf. Karwendel, Wetterstein und Mieminger Berge ziehen die

Blicke auf sich. In den tief eingegrabenen Tälern der geheimnisvollen Höllentalklamm und der Partnachklamm stürzen tosende Wildbäche ins Tal. Von den Gipfeln bietet sich eine fantastische Aussicht und oft liegen gastfreundliche Hütten und Almen am Weg. Zahlreiche Seen laden zum Baden ein.

Zu jeder Tour liefern sie eine exakte Wegbeschreibung sowie Infos zu Anforderungen, Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkehrmöglichkeiten und Varianten. Ein detaillierter Kartenausschnitt mit eingetragenem Routenverlauf und ein aussagekräftiges Höhenprofil erleichtern die Orientierung. Zudem stehen GPS-Tracks zum Download von der Internetseite des Rother Bergverlags bereit.

Die Autoren Franziska Baumann und Dieter Seibert sind hervorragende Kenner der Zugspitzregion. Sie stellen 50 der schönsten Touren mit vielen Varianten in ihrer Heimatregion vor.

- **13., aktualisierte Auflage 2022**
- **160 Seiten mit 103 Fotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:300.000 und 1:500.000**
- **Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung**

ISBN 978-3-7633-4264-8

14,90 Euro [D] • 15,40 Euro [A] • 21,90 SFr [CH]

Alle Preisangaben inkl. ges. MwSt

Auch als E-Book erhältlich (e-shop.rother.de und in allen gängigen E-Book-Shops)



Rother Bike Guide

Bayerische Alpen

Stephan Baur, Andreas Schwendinger
zwischen Füssen und Kufstein
42 MTB-Touren mit GPS-Tracks

Bike-Schmankerl für jeden Geschmack! Die Bayerischen Alpen bieten Mountainbikern für jeden Geschmack das Richtige: von gemütlichen Feierabendrunden über konditionell fordernde Touren bis zu Runden mit flowigen und anspruchsvollen Trail-Abschnitten. Urige Almen verlocken zur Einkehr, und die Extraption Aussicht gibt es beim Gipfel-Hike.

42 weiß-blaue Bike-Highlights beschreibt der Rother Bike Guide »Bayerische Alpen«, der das gesamte Gebiet zwischen Füssen und Kufstein abdeckt. Der große Teil der Touren ist fahrtechnisch eher leicht – perfekt für Biker, die auf genussvollen Wegen unterwegs sein wollen. Doch auch Trail-Liebhaber, die den ultimativen Abfahrtskick auf anspruchsvollen Singletrails suchen, kommen auf ihre Kosten: Etliche Touren bieten Abfahrtsvarianten auf technisch fordernden Pfaden über Stufen, Wurzeln und durch verblocktes Gelände. Und ein paar richtig anspruchsvolle Runden sind auch dabei.

Der Bike Guide ist ideal für die Vorbereitung und für unterwegs: Höhenprofile lassen auf einen Blick Steigungen, Gefälle und Beschaffenheit des Untergrunds erkennen. Für jede Tour liefert eine Kurzinfo alles Wissenswerte zu Fahrzeit, Höhenunterschied, Varianten, Verpflegungs- und Bademöglichkeiten. Auch die Eignung für E-Bikes wird berücksichtigt. Präzise Tourenbeschreibungen mit Kilometerangaben und Kreuzungssymbolen sowie farbige Karten weisen Bikern zuverlässig den Weg. Exakte GPS-Tracks mit Wegpunkten stehen zum Download bereit. Eine tabellarische Übersicht mit den wichtigsten Daten erleichtert die Auswahl. Und die praktische Spiralbindung des Rother Bike Guide ermöglicht das Umklappen der Seiten und erleichtert die Benutzung unterwegs.

Mit ihren großartigen Bildern machen die beiden Bike-begeisterten Autoren Stephan Baur und Andreas Schwendinger schon beim ersten Durchblättern Lust auf die Touren.

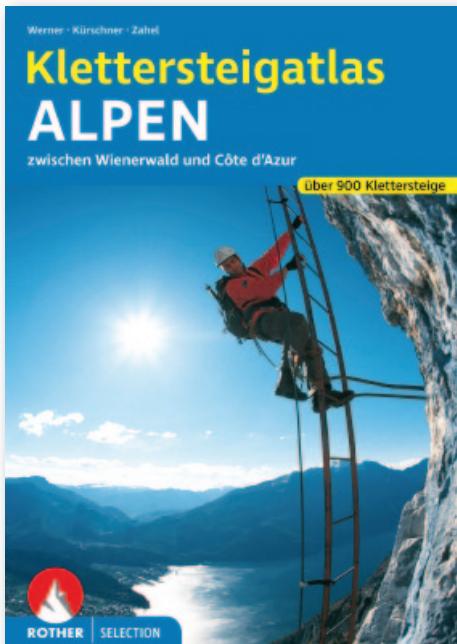
- **2., aktualisierte Auflage 2022**
- **224 Seiten mit 123 Fotos, 42 Höhenprofilen 42 Tourenkarten im Maßstab 1:75.000 und 1:150.000, einer Übersichtskarte sowie einer tabellarischen Übersicht mit den Eigenschaften aller Touren**
- **Format 19,5 x 12,5 cm, kartoniert mit Spiralbindung**

ISBN 978-3-7633- 5023-0

19,90 Euro [D] • 20,50 Euro [A] • 28,90 SFr [CH]

Alle Preisangaben inkl. ges. MwSt

Auch als E-Book erhältlich (e-shop.rother.de und in allen gängigen E-Book-Shops)



Rother Selection

Klettersteigatlas Alpen

Iris Kürschner, Mark Zahel und Paul Werner

Über 900 Klettersteige zwischen Wienerwald und Côte d'Azur

Über 900 Klettersteige – von den Wiener Alpen bis zur sonnigen Côte d'Azur: Der »Klettersteigatlas Alpen« ist die Standard-Übersicht über die gesicherten Steige und Vie Ferrate im gesamten Alpenbogen.

Der Klettersteigatlas Alpen liefert zu jedem Eisenweg eine Charakteristik mit Schwierigkeitsbewertung, erreichbaren Gipfeln und Anstiegshilfen. Damit bietet der Atlas eine schnelle Orientierungshilfe und einfache Vergleichsmöglichkeiten. Die Auswahl passender Steige wird enorm erleichtert.

Weitere praktische Infos sind Talorte, Anstiegszeiten, Einkehr- und Unterkunftsmöglichkeiten und vieles mehr. Gegliedert sind die Klettersteige nach Gebirgsgruppen, was sie schnell auffindbar macht. Der Klettersteigatlas enthält zudem die wichtigsten Ausrüstungs- und Sicherheitstipps und erläutert die Schwierigkeitsbewertung von Klettersteigen. Auch die Geschichte des Klettersteiggehens von den Anfängen bis zur freizeitorientierten Erschließung in den letzten Jahrzehnten wird vorgestellt.

Die Autoren Paul Werner, Iris Kürschner und Mark Zahel, der für die neunte Auflage als Autor neu hinzugekommen ist, zählen ohne Übertreibung zu den absolut besten Kennern der Klettersteige in den Alpen. Mit dem renommierten »Klettersteigatlas Alpen« liefern sie einen umfassenden und aktuellen Überblick über alle Klettersteige der Alpen. Klettersteigliebhaber, die nähere Informationen und detaillierte Routenbeschreibungen wünschen, seien auf die special-Wanderführer »Klettersteige Bayern, Tirol, Vorarlberg, Salzburg« und »Klettersteige Dolomiten – mit Brenta, Mendelkamm und Gardaseebergen« verwiesen.

- 9., aktualisierte Auflage 2023
- 496 Seiten mit 234 Bildern
- 21 Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000/1:600.000/1:700.000/1:800.000, eine Alpenkarte mit eingetragenen Gebirgsgruppen
- Einband: Engl. Broschiert

ISBN 978-3-7633-8077-0

26,90 Euro [D]

Alle Preisangaben inkl. ges. MwSt



Marmota Verlag, Hamburg, in Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein **Berge der Alpen**

Nach der erfolgreichen Kooperation beim "Alpenbuch" erscheint das neue Werk des Marmota Verlags "Berge der Alpen" auch in Zusammenarbeit mit dem DAV. Das Besondere der Marmota-Bücher: Es gibt keine Fotos, sondern nur Grafiken - in ganz eigenem Stil und mit viel Informationsgehalt.

Das neue Buch ist ab 11. November erhältlich, kann aber schon ab jetzt im DAV-Shop vorbestellt werden.

Gut ausgesuchte Gipfel

Die Alpen und ihre Berge sind für viele Menschen ein Sehnsuchtsort. Das Buch kann diese Sehnsucht stillen - anhand von 134 besonders schönen, berühmten und bedeutenden Bergen von Monaco bis Slowenien, von den Alpenausläufern bis zu den höchsten Spitzen der Walliser Alpen und des Mont Blanc-Massivs. Entstanden ist das Buch in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein. „Wir sind sehr froh über diese Kooperation, denn das

Buch präsentiert gut ausgesuchte Alpengipfel in einer Art, mit der wir uns voll und ganz identifizieren können“, sagt DAV-Pressesprecher Thomas Bucher. „Nicht nur die nackten Fakten spielen eine Rolle, sondern auch der zweite Blick auf die Berge. Spannend ist auch der immer wieder durchscheinende Fokus auf den Klimawandel. Und die Grafiken sind einfach toll.“

Fokus: Klimawandel

Seit sechs Jahren beschäftigt sich der Marmota Verlag intensiv mit den Alpen. Zunächst brachten die Hamburger große infografische Landkarten heraus. Im Jahr 2020 entstand dann - ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem DAV - das erste infografische Buch des Verlags. Es macht die Alpen umfassend und ganzheitlich zum Thema und ist ein großer Erfolg. Verlags-Mitgründer Stefan Spiegel sagt: „Die Alpenberge prägen Generationen von Bergliebhabern, Abenteurern und natürlich die Bewohner*innen der Alpen. Mit diesem Buch stellen wir sie in das Licht, das sie verdienen.“

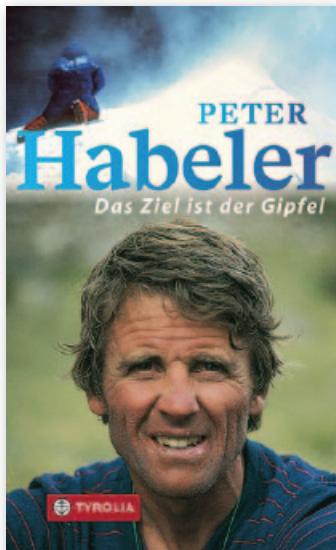
Jeder Berg wird illustriert und mit den wichtigsten geografischen Daten vorgestellt. Angaben zum Bergsteigen, wie die Besteigungsgeschichte, die Schwierigkeit und Art der Aufstiege sowie die wichtigsten Berghütten in der Umgebung runden die Basis-Infos ab. Zu jedem vorgestellten Gipfel gibt es weitere Hintergrundgeschichten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Folgen des Klimawandels, die sich bereits heute, etwa in Form von abschmelzenden Gletschern oder Felsstürzen, an vielen Alpenbergen zeigen. Auch der Natur- und Artenschutz in der Vergangenheit und heute sowie aktuelle umweltpolitische Auseinandersetzungen um die Erschließung der Berge der Alpen spielen eine wichtige Rolle.

- **428 Seiten, über 1000 Infografiken, Karten und Illustrationen**
- **Format 14 x 20 cm, gebunden 208 Seiten, 200 farb. Abb.**

ISBN 978-3-946719-39-7

29,00 Euro [D]

Alle Preisangaben inkl. ges. MwSt



Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2022

Das Ziel ist der Gipfel

Karin Steinbach und Peter Habeler

Die persönliche Bilanz eines außergewöhnlichen Bergsteiger-lebens

Peter Habeler wurde im Jahr 1978 weltbekannt, als ihm gemeinsam mit Reinhold Messner die erste Besteigung des Mount Everest „by fair means“, also ohne die Verwendung von zusätzlichem Sauerstoff gelang. Weitere erfolgreiche Achttausenderexpeditionen, z. B. zum Nanga Parbat, Cho Oyu oder Kangchendzönga, folgten. Schon zuvor machte sich Habeler mit frühen, teils unglaublich schnellen Wiederholungen extremer Routen einen Namen in der internationalen Bergsteigerszene.

Im Rückblick auf sein aufregendes Leben mit und in den Bergen erzählt Peter Habeler in persönlichen Texten und vertiefenden Interviews von seinem außergewöhnlichen Weg und lässt dabei ein halbes Jahrhundert Alpingeschichte lebendig werden. Das Buch ermöglicht aber auch die persönliche Begegnung mit dem Menschen Peter Habeler, mit der Landschaft und den Leuten, die ihn geprägt haben. Ehrlich und offen erzählt er von Grenzerfahrungen, Triumphen und Niederlagen, von wichtigen Erfahrungen und Freundschaften, von notwendiger jugendlicher Frechheit, von der Kunst, als Bergsteiger älter zu werden, und warum es ihn immer noch, immer wieder gipfelwärts zieht.

Das Autorenteam:

PETER HABELER, geboren 1942 in Mayrhofen im Zillertal, galt schon vor der sensationellen Everest-Besteigung als einer der besten Bergsteiger Österreichs. Er leitete jahrelang die österreichische Berg- und Skiführerausbildung. 1999 wurde ihm für seine Verdienste im alpinen Sicherheitswesen der Professorentitel zugesprochen.

KARIN STEINBACH, 1966 geboren, ist von Jugend an in den Bergen unterwegs. Die Literatur- und Kommunikationswissenschaftlerin hat mit zahlreichen namhaften Alpinisten und Bergbuchautoren zusammengearbeitet. Bei Tyrolia ist „Erste am Seil. Pionierinnen in Fels und Eis“ erschienen. Sie lebt als freie Journalistin und Autorin in St. Gallen und hat Peter Habeler zu seinem Leben befragt.

- **216 Seiten, 42 farb. und 20 sw. Abb.**
- **Format 12,5 x 20,5 cm, Broschur**

ISBN 978-3-7022-4059-2

18,00 Euro [D]

Alle Preisangaben inkl. ges. MwSt



Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2022

BERG 2023

Herausgeber: Deutscher Alpenverein

Österreichischer Alpenverein und

Alpenverein Südtirol

Redaktion: Axel Klemmer, Tyrolia-Verlag

BergWelten: Wildspitze

BergFokus: Mountainbike

Auch heuer bietet das neue Alpenvereinsjahrbuch Berg 2023 - die wohl auflagenstärkste Publikation im Bergbuchbereich - wieder ein unvergleichbar reiches Portfolio aus der Welt der Berge und des Bergsports: beeindruckende Fotos, Reportagen, Interviews, Erfahrungsberichte von namhaften Autor:innen zum GEBIETSSCHWERPUNKT WILDSPITZE und dem THEMENFOKUS MOUNTAINBIKE sowie die traditionelle Alpinismus- und Wettkampf-Chronik 2021/22.

Rund um den zweithöchsten Berg Österreichs erkundet heuer Susanne Gurschler sanfte Bergsteigerdörfer und Wintersport-Hotspots, Waale und Mistapostel. Bernd Ritschel lässt 45 Jahre Beziehung zur Wildspitze Revue passieren und Anton von Ruthner beschreibt ihren Panoramablick. Es geht um Tourenplanung per App, die Wolle der Transhumanz-Schafe im Ötztal oder Gletscherforschung am Vernagtferner. Im Bergfokus stehen hingegen die legendäre Transalp und die neuen "Stoneman-Trails", Meilensteine und Momentaufnahmen des Mountainbike-Booms und die verschiedenen Sichtweisen dazu. Tom Dauer wagt sich mit seinem Sohn in einen Bike-Park und Steffen Arora berichtet aus dem Leben eines MB-Kolumnisten.

Weitere Themen sind u. a. der 100. Geburtstag der Tölzer Richtlinien, eine Hommage an den Kletterpatschen, Speicherseen und Sponsoring, das Verschwinden der Almwirtschaft und die Rückkehr der Bartgeier. Vom Schreiben im Sport und vom Schreiben über die Natur ist die Rede und die österreichische Kletterin Barbara Zangerl, der nepalesische Profibergsteiger Nirmal "Nimsdai" Purja oder der Paul Preuss-Freund Walter Bing werden portraitiert. Dazu bietet der neue Chronist Andi Dick eine Zusammenfassung der letzten Highlights in Alpinismus und Wettkampf.

- **256 Seiten, 255 farb. und 40 sw. Abb.;**
- **Format 21 x 26 cm, gebunden**

ISBN 978-3-7022-4057-8

20,90 Euro [D]

Alle Preisangaben inkl. ges. MwSt



**Selbstverlag von Heinfried Barton
(seit 1960 Mitglied der Sektion)**

**Pflanzen und anderes in der Natur bei uns
umanand**

Pflanzen-plus im Land um die Zugspitze

Dieses besondere Buch bildet die pflanzliche Vielfalt im Umfeld von 30 bis 40 km um die Zugspitze herum ab. Es macht Lust zum immer wieder reinschauen und regt zum Selbsterleben an. Wer ein offenes Auge für Pflanzen hat, wird auch die hier lebenden Tiere gerne beobachten. Auch hierzu findet man Beispiele und einige interessante Geschichten.

Anhand von 500 Fotos lernen Sie 310 Pflanzenarten, gut 30 Tierarten und anderes Interessantes kennen. Charakteristische Merkmale, z.B. bei den Korbblütlern, werden anhand ausgewählter Fotografien anschaulich vermittelt. Und der ständige Wandel wird nicht nur an einer geologischen Karte (S. 15) augenscheinlich, er findet immer statt, was auch Aufnahmen vom „Soila-Sea“ (S. 50f) dokumentieren.

Heinfried Barton ist von Jugend an in dieser herrlichen Landschaft daheim und mit seiner Foto-Ausrüstung viel unterwegs. Seit mehr als 60 Jahren ist er Mitglied der Sektion Mittenwald des DAV und seit vielen Jahren hält er Life-Lichtbilder-Vorträge zu verschiedensten Themen. Egal ob im Augustiner-Keller in München mit bis zu 600 Zuschauern oder im überschaubaren Kreis. Die Natur und ihre Schönheit steht bei vielen seiner Themen im Vordergrund, so z.B. in Südtirol, in Andalusien, auf Inseln im Mittelmeer, oder auf den Kanarischen Inseln (zuletzt am 25. März 2022 im Hotel Post in Mittenwald). Als Buch-Autor ist von ihm 1980 im Kosmos-Verlag der Reiseführer für Naturfreunde „Die Ammergauer Alpen in Farbe“, 1983 eine niederländische Übersetzung und 1989 eine zweite überarbeitete Auflage mit dem Titel „Die Ammergauer Alpen“ erschienen. Die heimische Umgebung trat in den letzten Jahren wieder stärker in den Vordergrund; das führte schließlich zur Ergänzung seiner heimischen Pflanzenbilder-Sammlung und zu diesem Buch.

- **260 Seiten, 500 farbige Abbildungen**
- **Format 16,5 x 21,5 cm**
- **Hardcover kratzfest celophaniert**

ISBN 978-3-00-071959-2

22,50 Euro [D]

Alle Preisangaben inkl. ges. MwSt

**nur in der Region im Buchhandel erhältlich oder beim Autor (plus Versandkosten) unter:
pflanzen-plus@gmx.de**

BILDKONZEPTE FÜR
ARCHITEKTUR & PRINT

Naturbilder für Raum & Begegnung



DER
BEKANNTEN
BERG-
KALENDER



FASZINIERENDE FOTOGRAFIEN
AUS DEM WERDENFELSER LAND



www.kriner-weiermann.de

In gleicher Edition ist eine umfangreiche Postkartensammlung erhältlich.
Alle Fotografien werden auch als hochwertige und großformatige Bilder angeboten.

NEU Besuchen Sie unseren neuen Showroom in Krün